

London, 17. November. Die „Times“ sagt, der Sultan der Türkei werde eine Kommission ernennen, um in Bistis an Ort und Stelle die Unternehmung zu führen, über die blutigen Vorgänge in Armenien. Der „Standard“ meldet aus Varna, daß die Nachricht von der Niederwerfung der Bevölkerung in der Umgebung von Monch sich bestätigt.

London, 18. November. Nach einer Meldung des „Reuters Bureau“ aus Tanger ist der Aufstand, welcher im Süden zu gunsten Muley Mohammed ausgebrochen war, beendet und der Handel wieder aufgenommen.

Rom, 17. November. Eine heute veröffentlichte Note der „Agenzia Stefani“ gibt eine Zusammenfassung der künftigen Diktate, welche vom heutigen Tage an eine neue Personalorganisation im Reich des Finanzministeriums schaffen, durch welche eine Einsparnis von 2900 000 Lire erzielt wird.

Madrid, 18. Nov. In einer vergangenen Nacht abgehaltenen republikanischen Versammlung kam es zu Unruhen. Die Anwesenden verhielten sich sehr ruhig.

Petersburg, 17. November. Die Festsetzung der Leiche des Kaisers Alexander ist offiziell auf Montag-Mittag festgelegt. Zu derselben erscheinen außer dem Kaiser und der kaiserlichen Familie die ausländischen Botschaften und Gäste, die verschiedenen Würdenträger, die Vertreter der Stände, das diplomatische Korps, Militär u. c. Der Kaiser, die auswärtigen Fürsten und die Großfürsten tragen den Sarg zur Gruft. Unter Salven der in der Peter-Pauls-Festung befindlichen Artillerie erfolgt die Beisetzung des Sarges. Hierauf werden die kaiserlichen Regalien im Zeremonial nach dem Winterpalast zurückgebracht.

Petersburg, 17. Nov. Der gestern Abend an der Leiche des Kaisers gelebten Seelenmesse wohnten u. a. der jüngst eingeflossene König von Dänemark, der Großherzog von Luxemburg, Prinz Eugen von Schweden, Prinz Waldemar von Dänemark, die französische außerordentliche Gesandtschaft, der Vertreter der Königin-Regentin von Holland und die baltische Militär-Deputation bei.

Petersburg, 18. November. König Alexander von Serbien ist um 10 Uhr 45 Minuten hier angekommen. Fürst Vojvodina, dem zusammen mit dem kaiserlichen Adjutanten der kaiserlichen Familie bei dem Könige überbrachten, war ebenfalls bis zur Grenze entgegengefahren. Am Bahnhof, wo eine Ehrenwache vom kaiserlichen Regiment aufgestellt war, waren zugegen der russische Gesandte am belgarischen Hofe Versiani, der serbische Gesandte in Petersburg Wassiljewitsch mit dem Personal der Gesandtschaft und einer Deputation der hier auf der Akademie verweilenden serbischen Offiziere und Studenten, sowie die Vertreter der biesigen serbischen Kolonie Protisch und Popowitsch. Der König wurde vom Großfürsten Wladimir Alexandrowitsch empfangen und fuhr mit diesem nach dem Winterpalast.

Um 11 Uhr 15 Minuten trafen Prinz Ludwig von Bayern, Prinz Friedrich August von Sachsen und Herzog Albrecht von Württemberg hier ein und wurden vom Großfürsten Alexis empfangen.

Um 11 Uhr 45 Minuten erfolgte die Ankunft des Prinzen Ferdinand von Rumänien, den der zur Dienstleistung des kaiserlichen Adjutanten Wassiljewitsch an der Grenze begrüßte. Am Bahnhof, wo eine Ehrenwache des kaiserlichen Regiments aufgestellt war, waren zugegen der russische Gesandte am belgarischen Hofe Versiani, der serbische Gesandte in Petersburg Wassiljewitsch mit dem Personal der Gesandtschaft und einer Deputation der hier auf der Akademie verweilenden serbischen Offiziere und Studenten, sowie die Vertreter der biesigen serbischen Kolonie Protisch und Popowitsch. Der König wurde vom Großfürsten Wladimir Alexandrowitsch empfangen und fuhr mit diesem nach dem Winterpalast.

Um 11 Uhr 15 Minuten trafen Prinz Ludwig von Bayern, Prinz Friedrich August von Sachsen und Herzog Albrecht von Württemberg hier ein und wurden vom Großfürsten Alexis empfangen.

Um 11 Uhr 45 Minuten erfolgte die Ankunft des Prinzen Ferdinand von Rumänien, den der zur Dienstleistung des kaiserlichen Adjutanten Wassiljewitsch an der Grenze begrüßte. Am Bahnhof, wo eine Ehrenwache des kaiserlichen Regiments aufgestellt war, waren zugegen der russische Gesandte am belgarischen Hofe Versiani, der serbische Gesandte in Petersburg Wassiljewitsch mit dem Personal der Gesandtschaft und einer Deputation der hier auf der Akademie verweilenden serbischen Offiziere und Studenten, sowie die Vertreter der biesigen serbischen Kolonie Protisch und Popowitsch. Der König wurde vom Großfürsten Wladimir Alexandrowitsch empfangen und fuhr mit diesem nach dem Winterpalast.

Um 11 Uhr 15 Minuten trafen Prinz Ludwig von Bayern, Prinz Friedrich August von Sachsen und Herzog Albrecht von Württemberg hier ein und wurden vom Großfürsten Alexis empfangen.

Um 11 Uhr 45 Minuten erfolgte die Ankunft des Prinzen Ferdinand von Rumänien, den der zur Dienstleistung des kaiserlichen Adjutanten Wassiljewitsch an der Grenze begrüßte. Am Bahnhof, wo eine Ehrenwache des kaiserlichen Regiments aufgestellt war, waren zugegen der russische Gesandte am belgarischen Hofe Versiani, der serbische Gesandte in Petersburg Wassiljewitsch mit dem Personal der Gesandtschaft und einer Deputation der hier auf der Akademie verweilenden serbischen Offiziere und Studenten, sowie die Vertreter der biesigen serbischen Kolonie Protisch und Popowitsch. Der König wurde vom Großfürsten Wladimir Alexandrowitsch empfangen und fuhr mit diesem nach dem Winterpalast.

Um 11 Uhr 15 Minuten trafen Prinz Ludwig von Bayern, Prinz Friedrich August von Sachsen und Herzog Albrecht von Württemberg hier ein und wurden vom Großfürsten Alexis empfangen.

Um 11 Uhr 45 Minuten erfolgte die Ankunft des Prinzen Ferdinand von Rumänien, den der zur Dienstleistung des kaiserlichen Adjutanten Wassiljewitsch an der Grenze begrüßte. Am Bahnhof, wo eine Ehrenwache des kaiserlichen Regiments aufgestellt war, waren zugegen der russische Gesandte am belgarischen Hofe Versiani, der serbische Gesandte in Petersburg Wassiljewitsch mit dem Personal der Gesandtschaft und einer Deputation der hier auf der Akademie verweilenden serbischen Offiziere und Studenten, sowie die Vertreter der biesigen serbischen Kolonie Protisch und Popowitsch. Der König wurde vom Großfürsten Wladimir Alexandrowitsch empfangen und fuhr mit diesem nach dem Winterpalast.

Um 11 Uhr 15 Minuten trafen Prinz Ludwig von Bayern, Prinz Friedrich August von Sachsen und Herzog Albrecht von Württemberg hier ein und wurden vom Großfürsten Alexis empfangen.

Um 11 Uhr 45 Minuten erfolgte die Ankunft des Prinzen Ferdinand von Rumänien, den der zur Dienstleistung des kaiserlichen Adjutanten Wassiljewitsch an der Grenze begrüßte. Am Bahnhof, wo eine Ehrenwache des kaiserlichen Regiments aufgestellt war, waren zugegen der russische Gesandte am belgarischen Hofe Versiani, der serbische Gesandte in Petersburg Wassiljewitsch mit dem Personal der Gesandtschaft und einer Deputation der hier auf der Akademie verweilenden serbischen Offiziere und Studenten, sowie die Vertreter der biesigen serbischen Kolonie Protisch und Popowitsch. Der König wurde vom Großfürsten Wladimir Alexandrowitsch empfangen und fuhr mit diesem nach dem Winterpalast.

Um 11 Uhr 15 Minuten trafen Prinz Ludwig von Bayern, Prinz Friedrich August von Sachsen und Herzog Albrecht von Württemberg hier ein und wurden vom Großfürsten Alexis empfangen.

Um 11 Uhr 45 Minuten erfolgte die Ankunft des Prinzen Ferdinand von Rumänien, den der zur Dienstleistung des kaiserlichen Adjutanten Wassiljewitsch an der Grenze begrüßte. Am Bahnhof, wo eine Ehrenwache des kaiserlichen Regiments aufgestellt war, waren zugegen der russische Gesandte am belgarischen Hofe Versiani, der serbische Gesandte in Petersburg Wassiljewitsch mit dem Personal der Gesandtschaft und einer Deputation der hier auf der Akademie verweilenden serbischen Offiziere und Studenten, sowie die Vertreter der biesigen serbischen Kolonie Protisch und Popowitsch. Der König wurde vom Großfürsten Wladimir Alexandrowitsch empfangen und fuhr mit diesem nach dem Winterpalast.

Um 11 Uhr 15 Minuten trafen Prinz Ludwig von Bayern, Prinz Friedrich August von Sachsen und Herzog Albrecht von Württemberg hier ein und wurden vom Großfürsten Alexis empfangen.

Um 11 Uhr 45 Minuten erfolgte die Ankunft des Prinzen Ferdinand von Rumänien, den der zur Dienstleistung des kaiserlichen Adjutanten Wassiljewitsch an der Grenze begrüßte. Am Bahnhof, wo eine Ehrenwache des kaiserlichen Regiments aufgestellt war, waren zugegen der russische Gesandte am belgarischen Hofe Versiani, der serbische Gesandte in Petersburg Wassiljewitsch mit dem Personal der Gesandtschaft und einer Deputation der hier auf der Akademie verweilenden serbischen Offiziere und Studenten, sowie die Vertreter der biesigen serbischen Kolonie Protisch und Popowitsch. Der König wurde vom Großfürsten Wladimir Alexandrowitsch empfangen und fuhr mit diesem nach dem Winterpalast.

Um 11 Uhr 15 Minuten trafen Prinz Ludwig von Bayern, Prinz Friedrich August von Sachsen und Herzog Albrecht von Württemberg hier ein und wurden vom Großfürsten Alexis empfangen.

Um 11 Uhr 45 Minuten erfolgte die Ankunft des Prinzen Ferdinand von Rumänien, den der zur Dienstleistung des kaiserlichen Adjutanten Wassiljewitsch an der Grenze begrüßte. Am Bahnhof, wo eine Ehrenwache des kaiserlichen Regiments aufgestellt war, waren zugegen der russische Gesandte am belgarischen Hofe Versiani, der serbische Gesandte in Petersburg Wassiljewitsch mit dem Personal der Gesandtschaft und einer Deputation der hier auf der Akademie verweilenden serbischen Offiziere und Studenten, sowie die Vertreter der biesigen serbischen Kolonie Protisch und Popowitsch. Der König wurde vom Großfürsten Wladimir Alexandrowitsch empfangen und fuhr mit diesem nach dem Winterpalast.

Um 11 Uhr 15 Minuten trafen Prinz Ludwig von Bayern, Prinz Friedrich August von Sachsen und Herzog Albrecht von Württemberg hier ein und wurden vom Großfürsten Alexis empfangen.

Um 11 Uhr 45 Minuten erfolgte die Ankunft des Prinzen Ferdinand von Rumänien, den der zur Dienstleistung des kaiserlichen Adjutanten Wassiljewitsch an der Grenze begrüßte. Am Bahnhof, wo eine Ehrenwache des kaiserlichen Regiments aufgestellt war, waren zugegen der russische Gesandte am belgarischen Hofe Versiani, der serbische Gesandte in Petersburg Wassiljewitsch mit dem Personal der Gesandtschaft und einer Deputation der hier auf der Akademie verweilenden serbischen Offiziere und Studenten, sowie die Vertreter der biesigen serbischen Kolonie Protisch und Popowitsch. Der König wurde vom Großfürsten Wladimir Alexandrowitsch empfangen und fuhr mit diesem nach dem Winterpalast.

Um 11 Uhr 15 Minuten trafen Prinz Ludwig von Bayern, Prinz Friedrich August von Sachsen und Herzog Albrecht von Württemberg hier ein und wurden vom Großfürsten Alexis empfangen.

Um 11 Uhr 45 Minuten erfolgte die Ankunft des Prinzen Ferdinand von Rumänien, den der zur Dienstleistung des kaiserlichen Adjutanten Wassiljewitsch an der Grenze begrüßte. Am Bahnhof, wo eine Ehrenwache des kaiserlichen Regiments aufgestellt war, waren zugegen der russische Gesandte am belgarischen Hofe Versiani, der serbische Gesandte in Petersburg Wassiljewitsch mit dem Personal der Gesandtschaft und einer Deputation der hier auf der Akademie verweilenden serbischen Offiziere und Studenten, sowie die Vertreter der biesigen serbischen Kolonie Protisch und Popowitsch. Der König wurde vom Großfürsten Wladimir Alexandrowitsch empfangen und fuhr mit diesem nach dem Winterpalast.

Um 11 Uhr 15 Minuten trafen Prinz Ludwig von Bayern, Prinz Friedrich August von Sachsen und Herzog Albrecht von Württemberg hier ein und wurden vom Großfürsten Alexis empfangen.

Um 11 Uhr 45 Minuten erfolgte die Ankunft des Prinzen Ferdinand von Rumänien, den der zur Dienstleistung des kaiserlichen Adjutanten Wassiljewitsch an der Grenze begrüßte. Am Bahnhof, wo eine Ehrenwache des kaiserlichen Regiments aufgestellt war, waren zugegen der russische Gesandte am belgarischen Hofe Versiani, der serbische Gesandte in Petersburg Wassiljewitsch mit dem Personal der Gesandtschaft und einer Deputation der hier auf der Akademie verweilenden serbischen Offiziere und Studenten, sowie die Vertreter der biesigen serbischen Kolonie Protisch und Popowitsch. Der König wurde vom Großfürsten Wladimir Alexandrowitsch empfangen und fuhr mit diesem nach dem Winterpalast.

zweiten Aktes — (beim zweiten Auftritt Wänters) — dann noch mehr im letzten Akte, eine tief ergreifende und erschütternde: es ruht wie ein schwerer Alpdruck auf uns, dessen wir uns nur schwer entledigen können. Ohne einen verheißenden Trost, mit unbemerkter Logik entläßt uns Jbén aus dem zertrümmerten Heim Norkas, aus dem uns vorher noch helles, fröhliches Lachen und die herzliche Freude einer glücklichen Mutter entgegengingen. So warm, so sonnig wie dieses Schauspiel beginnt, so kühlt, so zu Eis erstarrt es schließend; wir nehmen keine tröstliche Hoffnung mit. Die lieblich-elenden Bünde Norkas in den ersten Akten, erstarren im letzten zu einer spöttelnden Umarmung. Man hat seinerzeit in Berlin den Versuch gemacht, einen verheißenden Schluß herbeizuführen, indem man im letzten Augenblick nochmals die Kinder herbeizitierte, doch führte derselben zu keinem günstigen Resultat. Der nordische Dichter hat nun einmal diese Schlußbündnisse mit Überlegung vorbereitet, und so konnte dieser angelegene Schlußakkt keine reine Stimmung mehr hervorbringen.

So lebensnah, so natürlich und Norka in den ersten zwei Akten erscheint, so unbegreiflich wird sie uns im letzten in ihrer frostigen Asche. Dieses Weib, das uns dordem in ihrer opferfreudigen Liebe zu dem Gatten, in ihrer Kinderliebe zum Vater, in ihrer warmen Mutterliebe zum Sohn, in ihrer warmen Herzen mit Empfinden haben, sie erscheint uns zuletzt ohne die geringste Spur einer inneren menschlichen Wärme; sie verdrückt in einem Uebel unklarer Begriffe. Der Dichter stellt uns einen sehr merkwürdigen Schlüssel zu diesem Rätsel in die Hand. „Das Wunderbare“, welches Norka erwartet, ist nicht in Erfüllung gegangen. Was bezeichnet eigentlich Norka mit diesem mystisch dunklen Wort? Nicht anders! Sie erwartet, daß ihr Mann im Falle der Entdeckung aus dem Schuldlos anfangen werde. Ja, aber was aus alledem nicht viel mehr als Überpannung! Sie entsetzt. Sie verläßt Norka und Kinder, um nur noch ihrem „Selbstverleumdung“ zu leben. Verleide es, wer kann, ich nicht! Und trotzdem ist gerade dieser letzte Akt — ich erwähnte das schon oben — der höchste, dramatische Wirkung, die unübersehbar durch die Aufführung war im großen und ganzen eine gute und stimmungsvolle. Die Leistungen des Schauspielers Norka war als Norka bis auf einige Auslassungen eine gute zu nennen, wenn dieselbe auch noch nicht vollständig ausgereicht war; in dem Temperamentwechsel in dem Gemüts Norka brachte die Darstellerin noch nicht genug zum Ausdruck; es war noch viel zu viel vom Ton der Norka des ersten Teiles vorhanden. Durch die langatmigen Reden Norkas im letzten Akt ist der Darstellerin genugsam Gelegenheit gegeben, diesen Kontrast zwischen der ersten und zweiten Norka durch Mimik vorzubereiten. Die Wirkung des Tones, wenn Norka nach ihrer Umkleidung wieder auftritt, muß eine fröhliche, einladende sein. Ich erwähnte das deshalb so besonders scharf, weil das ja mit ein Hauptmoment in der Darstellung Norkas ist, der nicht überlassen werden darf, umförmlich als von ihm doch die Wirkung des letzten Aktes abhängt. Im übrigen spielte die Darstellerin die ersten Akte lebensnah, natürlich; sie war eine liebevollste, sympathische Norka. Ein jeder, der das Schauspiel Mannesbild schaut, Herr Norka als Norka: es war eine laubere, wohlwollende Leistung, die den besten Darstellungen des Künstlers zuzurechnen ist. Scharf gezeichnet, von fröhlicher Natürlichkeit, vielleicht zu viel natürlich, — war der Wänters des Herrn Gineck: Wänters und Charakteristik waren gelungen. — Auch der Darstellung des Doktor Norka durch Herrn Anatole Norka kann ich Anerkennung zollen, wenn ich auch glaube, daß der gekleidete Darsteller noch etwas mehr aus dieser dankbaren Aufgabe hätte herausheben können. Mit dem Brautpaar „bedrückend“ wie ich Fräulein Gassat als Frau Gineck bezeichne. Die Darstellerin hat etwas in ihrem Organ, das einen Tonwechsel sehr reichhaltig und deshalb die Leistungen dieser Darstellerin bezeichnend. — Die Misse-sonne war, wie wir es nicht mehr anders gewohnt sind, eine recht geschmackvolle, welches Verdienst Herrn Dörregerger Gineck anzurechnen ist.

Die zweite Vorstellung, das geübte Publikum und die Freunde der guten Kunst nochmals auf die heute, Montag, den 19. d. M. stattfindende Vorstellung: „Ein armes Weib“, ganz besonders aufmerksam zu machen. Nach der Generalprobe zu urteilen, wird die Vorstellung einen ungeheuren Erfolg erzielen und die reichenden und melodischen Musiknummern bald aus jedermanns Munde erklingen. Überall, wo die Vorstellung ihre Aufführung gefunden, ist sie zum anhaltenden Applaus geworden, was wir auch unserer rührenden Direktion von ganzem Herzen wünschen. Diesmal ist es keine Berliner, sondern eine echte Wiener Vorstellung, welche uns mit dem Leben und Treiben der unseligen Menschen an der schönen blauen Donau bekannt macht.

— **Jahr-Feier am Kaiser-Wilhelm-Denkmal.** Der Turnverein „Tremonia“ zu Dortmund sagte vor einiger Zeit den Beschluß, auf eigene Kosten ein Denkmal für Ludwig Friedrich Jahn im Kaiser-Wilhelm-Denkmal zu errichten. Neudings hat derselbe seinen Entschluß dahin umgeändert, den Turnverein und den Turn- und Fechtclub zu Hörde sowie die Turnvereine „Eintracht“ und „Turnklub“ zu Dortmund zur Beteiligung an dem Projekte aufzufordern. In einer in nächster Zeit abzuhaltenden Sitzung der Vereine von Hörde und Dortmund sollen die weiteren Schritte beraten werden.

— **Lehrerstellen sind definitiv verliehen:** Dem Lehrer Bernhard Grün zu Kirchlinde an der katholischen Schule, dem Lehrer Emil Andenberg an der katholischen Schule in Gieselerberg-Sollingen und dem Lehrer Emil Andenberg an der evangelischen Schule zu Kirchlinde. Preisrichter verliehen wurde dem Schulamtsbewerber Wilhelm Spiermann aus Norka eine Lehrstelle an der katholischen Schule in Gieselerberg-Sollingen und dem Schulamtsbewerberin Frieda Wobrenschneider eine Lehrstelle an der evangelischen Schule zu Hörde.

— **In Sachen des Streites der Stadt Dortmund wegen der Wasserwerkwerke des dortigen Wasserwerks durch Hörde** steht ein Termin beim Landgericht zu Hamm am 29. d. Mts. an. Bekanntlich stand das dortige Wasserwerk i. J. im Begriff, eine zweite Erweiterung durch das Strangengebiet von Hörde anzulegen. Die Stadt Hörde gestattete dies nicht, umförmlich, als sie nicht einmal eine diesbezügliche Nachricht von der beabsichtigten Erweiterung für wert erachtet wurde. Die kaiserliche Regierung zu Aachen gestattete im Zwangswege die Erweiterung. Hörde sagte nunmehr, wurde aber im Zivilprozeß vor dem Landgericht in Dortmund verurteilt. Hiergegen legte die Stadt Hörde Berufung ein und findet Termin am 29. d. M. statt.

— **Der erste Punkt der Tagesordnung** in der heutigen Sitzung der Stadtverordneten ist die in den letzten Tagen viel besprochene Wahl eines unbesoldeten Stadtrates anstelle des verstorbenen Herrn Bergart von Bellen. Man sieht dem Ausgang der Wahl mit einiger Spannung entgegen. Vor ungefähr 2 Jahren wurde dem Schiedsrichter Janowski aus seinem damaligen Logis in der Kellstraße die Taschenuhr gestohlen. Gestern ist derselben die Uhr mit Post ohne Angabe des Abhebers zurückgeschickt worden.

— **Gestern Abend** entfiel auf der Münsterstraße zwischen mehreren Vergleuten eine Schlägerei, wobei ein junger Bursche einen gefährlichen Verstoß in den Rücken erhielt. Einem Reisenden wurde vor einigen Nächten in einem Gasthause des nördlichen Stadteils das Portemonnaie mit einem erheblichen Geldbetrag unter dem Kopfkissen gestohlen. Der Verstoß fällt auf mehrere Personen, welche mit in demselben Zimmer geschlafen haben.

— **Dortmund, 18. Nov.** Vom 16. November bis 15. Februar beginnen die Weidwahlen bei dem königlichen Bezirkskommando morgens statt wie bisher um 8 1/2 Uhr um 8 40 Uhr.

— **Einem Anwohner der Ausflugsstraße** wurden fünf junge Schweine vor die Tür gesetzt. In einem Hause an der Westfälischen Straße wurde ein angelegter Steinhaufen im. Am nächsten Morgen wurde der laubere Patron, nachdem er den Koffer seines Schlafrockes erobert und das darin vorgedachte Bargeld gestohlen hatte. Festgenommen wurde vorgestern in einer biesigen Handkassette der Arbeiter Wilhelm Heer, ein vielfach wegen Diebstahls mit Justizhaus bestrafftes Subjekt, als er einen feinen Winterüberzieher

mit Pelzversehen wollte. Bald darauf stellte sich heraus, daß der Überzieher einem Wirt im westlichen Stadteile aus dem Wirtschaftszimmer am selben Nachmittage gestohlen war.

— **Am Samstag** fand im „Königlichen Hofe“ eine Konferenz der Lehrer des Kreisvereins Dortmund (Land) statt. Herr Hofmeister Marten hielt einen sehr interessanten Vortrag über „Die Heimat im Unterricht der Volksschule“. Norka langer, sich dem Vortrag anschließenden Debatte wurden folgende Beschlüsse angenommen: Der heimatkundliche Unterricht wird Liebe zur eigenen Heimat und Liebe für die einheimischen Unterthansgegenstände auszubildende Vorlesungen. Er umfaßt Heimatkunde im engeren Sinne, den geographischen, naturhistorischen, geschichtlichen und sprachlichen Unterricht. Die hierauf folgende, teilweise Ummahl des Vorstandes ergab die Wiederwahl des auscheidenden Norkas Herrn Frickling Marten. Die nächste Konferenz findet am 15. Dezember d. J. statt.

— **In der Unternehmungsfrage** gegen den Schiffbauarbeiter Bernhard Bracht und Genossen wegen der Ermordung des Maschinenbauers Wilhelm Denning sind sämtliche Inhabite bis auf den Hauptbeteiligten Bracht und den Fabrikarbeiter Mathias Janowski vom Herrn Untersuchungsrichter auf freien Fuß gesetzt. Herr Bracht soll in der Angelegenheit auch der Bergmann Georg Ring von hier sein, welcher gestern auf besondere Anordnung des Herrn Untersuchungsrichters festgenommen und in das Gerichtsgefängnis abgeführt wurde.

— **A Dorfseid, 17. November.** Heute vormittag entfiel in der Wohnung des Anstalters P. ein Brand, welchen das 3 Jahr alte Kind des B. durch spielen mit Streichhölzern verursacht. Das Feuer wurde bald gelöscht und ist nur ein Teil verbrannt.

— **A Dorfseid, 17. November.** Als Schiedsmänner zur Abklärung der auf polizeiliche Anordnung gestellten Viehklage, sind die Herren: Gussbierger Dietrich Köhler zu Dorfseid, Heinrich Wellener zu Hörde und Friedrich Bockle zu Marten für das Jahr 1895 zum Kreisrichter ernannt worden.

— **Annen, 17. November.** Der Bergarbeiter Gumbler von hier erlitt auf der Gasse „Ringelgasse“ beim Vorangehen eines beladenen Förderwagens einen Bruch des linken Armes.

— **Langendreer, 18. Nov.** Der Vorstandsvorsitzende der evangelischen Arbeitervereine von Hörde und Bielefeld hielt heute nachmittag im Lokale der Witwe Hocholtz hierseits eine Sitzung ab. Geöffnet wurde dieselbe von dem Vorsitzenden Herrn Pastor Westhoff-Schulte mit Worten herzlicher Begrüßung, worauf der Choral „Ein feste Burg ist unser Gott“ anesamtet wurde. Nachdem alsdann Herr Hilfer — Gieselerberg — das Protokoll vorgelesen hatte, wurde der erste Punkt der Tagesordnung: „Bericht über den Gewerkschafts-Verband“ zur Debatte gestellt. Der Ausgang des Verbandes macht den Vorsitz, es den Vergleuten der evangelischen Arbeitervereine zu überlassen, ob sie dem christlichen Gewerkschaften beitreten wollen oder nicht. Herr Pastor Westhoff-Schulte erklärte, daß die Vergleuten des neuen Verbandes nichts entgegenzusetzen, was dem Programm der evang. Arbeitervereine widerspreche. Es sei in demselben die Parität der christlichen Konfessionen vollständig gewahrt worden. Es sei unabweisbar, daß viele Vergleute dem Gewerkschaften beitreten würden, daher müsse der Verbandsvorsitzende Stellung zu der neuen Gründung nehmen, weil sonst viele Vergleute den Vereinen untreu werden könnten. Es sei nun von den Gegnern hervorzuheben worden, daß der Gewerkschaftsverein unüberführbare Forderungen aufstellen könne; demgegenüber sei zu betonen, daß die Vergleute, soweit sie den evangelischen Arbeitervereinen angehörten, nur mäßige Forderungen aufstellen würden. Sodann sei hervorgehoben worden, daß man versuchen würde, bei den Vätern der evangelischen Arbeiter in das katholische Bismarck zu ziehen, dies sei jedoch im Statut verboten, welches jede Wablitation ausschließt. Würde dieser Versuch der Vereinigung christlicher Arbeiter scheitern, so gebe es keinen Ausweg mehr, große Arbeitermassen gegen die Sozialdemokratie zu sammeln. Herr Pastor Westhoff-Schulte erklärte, daß der Gewerkschaftsverein unüberführbare Forderungen aufstellen könne; demgegenüber sei zu betonen, daß die Vergleute, soweit sie den evangelischen Arbeitervereinen angehörten, nur mäßige Forderungen aufstellen würden. Sodann sei hervorgehoben worden, daß man versuchen würde, bei den Vätern der evangelischen Arbeiter in das katholische Bismarck zu ziehen, dies sei jedoch im Statut verboten, welches jede Wablitation ausschließt. Würde dieser Versuch der Vereinigung christlicher Arbeiter scheitern, so gebe es keinen Ausweg mehr, große Arbeitermassen gegen die Sozialdemokratie zu sammeln.

— **Der Vorstandsvorsitzende** der evangelischen Arbeitervereine von Hörde und Bielefeld hielt heute nachmittag im Lokale der Witwe Hocholtz hierseits eine Sitzung ab. Geöffnet wurde dieselbe von dem Vorsitzenden Herrn Pastor Westhoff-Schulte mit Worten herzlicher Begrüßung, worauf der Choral „Ein feste Burg ist unser Gott“ anesamtet wurde. Nachdem alsdann Herr Hilfer — Gieselerberg — das Protokoll vorgelesen hatte, wurde der erste Punkt der Tagesordnung: „Bericht über den Gewerkschafts-Verband“ zur Debatte gestellt. Der Ausgang des Verbandes macht den Vorsitz, es den Vergleuten der evangelischen Arbeitervereine zu überlassen, ob sie dem christlichen Gewerkschaften beitreten wollen oder nicht. Herr Pastor Westhoff-Schulte erklärte, daß die Vergleuten des neuen Verbandes nichts entgegenzusetzen, was dem Programm der evang. Arbeitervereine widerspreche. Es sei in demselben die Parität der christlichen Konfessionen vollständig gewahrt worden. Es sei unabweisbar, daß viele Vergleute dem Gewerkschaften beitreten würden, daher müsse der Verbandsvorsitzende Stellung zu der neuen Gründung nehmen, weil sonst viele Vergleute den Vereinen untreu werden könnten. Es sei nun von den Gegnern hervorzuheben worden, daß der Gewerkschaftsverein unüberführbare Forderungen aufstellen könne; demgegenüber sei zu betonen, daß die Vergleute, soweit sie den evangelischen Arbeitervereinen angehörten, nur mäßige Forderungen aufstellen würden. Sodann sei hervorgehoben worden, daß man versuchen würde, bei den Vätern der evangelischen Arbeiter in das katholische Bismarck zu ziehen, dies sei jedoch im Statut verboten, welches jede Wablitation ausschließt. Würde dieser Versuch der Vereinigung christlicher Arbeiter scheitern, so gebe es keinen Ausweg mehr, große Arbeitermassen gegen die Sozialdemokratie zu sammeln.

— **Der Vorstandsvorsitzende** der evangelischen Arbeitervereine von Hörde und Bielefeld hielt heute nachmittag im Lokale der Witwe Hocholtz hierseits eine Sitzung ab. Geöffnet wurde dieselbe von dem Vorsitzenden Herrn Pastor Westhoff-Schulte mit Worten herzlicher Begrüßung, worauf der Choral „Ein feste Burg ist unser Gott“ anesamtet wurde. Nachdem alsdann Herr Hilfer — Gieselerberg — das Protokoll vorgelesen hatte, wurde der erste Punkt der Tagesordnung: „Bericht über den Gewerkschafts-Verband“ zur Debatte gestellt. Der Ausgang des Verbandes macht den Vorsitz, es den Vergleuten der evangelischen Arbeitervereine zu überlassen, ob sie dem christlichen Gewerkschaften beitreten wollen oder nicht. Herr Pastor Westhoff-Schulte erklärte, daß die Vergleuten des neuen Verbandes nichts entgegenzusetzen, was dem Programm der evang. Arbeitervereine widerspreche. Es sei in demselben die Parität der christlichen Konfessionen vollständig gewahrt worden. Es sei unabweisbar, daß viele Vergleute dem Gewerkschaften beitreten würden, daher müsse der Verbandsvorsitzende Stellung zu der neuen Gründung nehmen, weil sonst viele Vergleute den Vereinen untreu werden könnten. Es sei nun von den Gegnern hervorzuheben worden, daß der Gewerkschaftsverein unüberführbare Forderungen aufstellen könne; demgegenüber sei zu betonen, daß die Vergleute, soweit sie den evangelischen Arbeitervereinen angehörten, nur mäßige Forderungen aufstellen würden. Sodann sei hervorgehoben worden, daß man versuchen würde, bei den Vätern der evangelischen Arbeiter in das katholische Bismarck zu ziehen, dies sei jedoch im Statut verboten, welches jede Wablitation ausschließt. Würde dieser Versuch der Vereinigung christlicher Arbeiter scheitern, so gebe es keinen Ausweg mehr, große Arbeitermassen gegen die Sozialdemokratie zu sammeln.

— **Der Vorstandsvorsitzende** der evangelischen Arbeitervereine von Hörde und Bielefeld hielt heute nachmittag im Lokale der Witwe Hocholtz hierseits eine Sitzung ab. Geöffnet wurde dieselbe von dem Vorsitzenden Herrn Pastor Westhoff-Schulte mit Worten herzlicher Begrüßung, worauf der Choral „Ein feste Burg ist unser Gott“ anesamtet wurde. Nachdem alsdann Herr Hilfer — Gieselerberg — das Protokoll vorgelesen hatte, wurde der erste Punkt der Tagesordnung: „Bericht über den Gewerkschafts-Verband“ zur Debatte gestellt. Der Ausgang des Verbandes macht den Vorsitz, es den Vergleuten der evangelischen Arbeitervereine zu überlassen, ob sie dem christlichen Gewerkschaften beitreten wollen oder nicht. Herr Pastor Westhoff-Schulte erklärte, daß die Vergleuten des neuen Verbandes nichts entgegenzusetzen, was dem Programm der evang. Arbeitervereine widerspreche. Es sei in demselben die Parität der christlichen Konfessionen vollständig gewahrt worden. Es sei unabweisbar, daß viele Vergleute dem Gewerkschaften beitreten würden, daher müsse der Verbandsvorsitzende Stellung zu der neuen Gründung nehmen, weil sonst viele Vergleute den Vereinen untreu werden könnten. Es sei nun von den Gegnern hervorzuheben worden, daß der Gewerkschaftsverein unüberführbare Forderungen aufstellen könne; demgegenüber sei zu betonen, daß die Vergleute, soweit sie den evangelischen Arbeitervereinen angehörten, nur mäßige Forderungen aufstellen würden. Sodann sei hervorgehoben worden, daß man versuchen würde, bei den Vätern der evangelischen Arbeiter in das katholische Bismarck zu ziehen, dies sei jedoch im Statut verboten, welches jede Wablitation ausschließt. Würde dieser Versuch der Vereinigung christlicher Arbeiter scheitern, so gebe es keinen Ausweg mehr, große Arbeitermassen gegen die Sozialdemokratie zu sammeln.

— **Der Vorstandsvorsitzende** der evangelischen Arbeitervereine von Hörde und Bielefeld hielt heute nachmittag im Lokale der Witwe Hocholtz hierseits eine Sitzung ab. Geöffnet wurde dieselbe von dem Vorsitzenden Herrn Pastor Westhoff-Schulte mit Worten herzlicher Begrüßung, worauf der Choral „Ein feste Burg ist unser Gott“ anesamtet wurde. Nachdem alsdann Herr Hilfer — Gieselerberg — das Protokoll vorgelesen hatte, wurde der erste Punkt der Tagesordnung: „Bericht über den Gewerkschafts-Verband“ zur Debatte gestellt. Der Ausgang des Verbandes macht den Vorsitz, es den Vergleuten der evangelischen Arbeitervereine zu überlassen, ob sie dem christlichen Gewerkschaften beitreten wollen oder nicht. Herr Pastor Westhoff-Schulte erklärte, daß die Vergleuten des neuen Verbandes nichts entgegenzusetzen, was dem Programm der evang. Arbeitervereine widerspreche. Es sei in demselben die Parität der christlichen Konfessionen vollständig gewahrt worden. Es sei unabweisbar, daß viele Vergleute dem Gewerkschaften beitreten würden, daher müsse der Verbandsvorsitzende Stellung zu der neuen Gründung nehmen, weil sonst viele Vergleute den Vereinen untreu werden könnten. Es sei nun von den Gegnern hervorzuheben worden, daß der Gewerkschaftsverein unüberführbare Forderungen aufstellen könne; demgegenüber sei zu betonen, daß die Vergleute, soweit sie den evangelischen Arbeitervereinen angehörten, nur mäßige Forderungen aufstellen würden. Sodann sei hervorgehoben worden, daß man versuchen würde, bei den Vätern der evangelischen Arbeiter in das katholische Bismarck zu ziehen, dies sei jedoch im Statut verboten, welches jede Wablitation ausschließt. Würde dieser Versuch der Vereinigung christlicher Arbeiter scheitern, so gebe es keinen Ausweg mehr, große Arbeitermassen gegen die Sozialdemokratie zu sammeln.

— **Der Vorstandsvorsitzende** der evangelischen Arbeitervereine von Hörde und Bielefeld hielt heute nachmittag im Lokale der Witwe Hocholtz hierseits eine Sitzung ab. Geöffnet wurde dieselbe von dem Vorsitzenden Herrn Pastor Westhoff-Schulte mit Worten herzlicher Begrüßung, worauf der Choral „Ein feste Burg ist unser Gott“ anesamtet wurde. Nachdem alsdann Herr Hilfer — Gieselerberg — das Protokoll vorgelesen hatte, wurde der erste Punkt der Tagesordnung: „Bericht über den Gewerkschafts-Verband“ zur Debatte gestellt. Der Ausgang des Verbandes macht den Vorsitz, es den Vergleuten der evangelischen Arbeitervereine zu überlassen, ob sie dem christlichen Gewerkschaften beitreten wollen oder nicht. Herr Pastor Westhoff-Schulte erklärte, daß die Vergleuten des neuen Verbandes nichts entgegenzusetzen, was dem Programm der evang. Arbeitervereine widerspreche. Es sei in demselben die Parität der christlichen Konfessionen vollständig gewahrt worden. Es sei unabweisbar, daß viele Vergleute dem Gewerkschaften beitreten würden, daher müsse der Verbandsvorsitzende Stellung zu der neuen Gründung nehmen, weil sonst viele Vergleute den Vereinen untreu werden könnten. Es sei nun von den Gegnern hervorzuheben worden, daß der Gewerkschaftsverein unüberführbare Forderungen aufstellen könne; demgegenüber sei zu betonen, daß die Vergleute, soweit sie den evangelischen Arbeitervereinen angehörten, nur mäßige Forderungen aufstellen würden. Sodann sei hervorgehoben worden, daß man versuchen würde, bei den Vätern der evangelischen Arbeiter in das katholische Bismarck zu ziehen, dies sei jedoch im Statut verboten, welches jede Wablitation ausschließt. Würde dieser Versuch der Vereinigung christlicher Arbeiter scheitern, so gebe es keinen Ausweg mehr, große Arbeitermassen gegen die Sozialdemokratie zu sammeln.

— **Der Vorstandsvorsitzende** der evangelischen Arbeitervereine von Hörde und Bielefeld hielt heute nachmittag im Lokale der Witwe Hocholtz hierseits eine Sitzung ab. Geöffnet wurde dieselbe von dem Vorsitzenden Herrn Pastor Westhoff-Schulte mit Worten herzlicher Begrüßung, worauf der Choral „Ein feste Burg ist unser Gott“ anesamtet wurde. Nachdem alsdann Herr Hilfer — Gieselerberg — das Protokoll vorgelesen hatte, wurde der erste Punkt der Tagesordnung: „Bericht über den Gewerkschafts-Verband“ zur Debatte gestellt. Der Ausgang des Verbandes macht den Vorsitz, es den Vergleuten der evangelischen Arbeitervereine zu überlassen, ob sie dem christlichen Gewerkschaften beitreten wollen oder nicht. Herr Pastor Westhoff-Schulte erklärte, daß die Vergleuten des neuen Verbandes nichts entgegenzusetzen, was dem Programm der evang. Arbeitervereine widerspreche. Es sei in demselben die Parität der christlichen Konfessionen vollständig gewahrt worden. Es sei unabweisbar, daß viele Vergleute dem Gewerkschaften beitreten würden, daher müsse der Verbandsvorsitzende Stellung zu der neuen Gründung nehmen, weil sonst viele Vergleute den Vereinen untreu werden könnten. Es sei nun von den Gegnern hervorzuheben worden, daß der Gewerkschaftsverein unüberführbare Forderungen aufstellen könne; demgegenüber sei zu betonen, daß die Vergleute, soweit sie den evangelischen Arbeitervereinen angehörten, nur mäßige Forderungen aufstellen würden. Sodann sei hervorgehoben worden, daß man versuchen würde, bei den Vätern der evangelischen Arbeiter in das katholische Bismarck zu ziehen, dies sei jedoch im Statut verboten, welches jede Wablitation ausschließt. Würde dieser Versuch der Vereinigung christlicher Arbeiter scheitern, so gebe es keinen Ausweg mehr, große Arbeitermassen gegen die Sozialdemokratie zu sammeln.

— **Der Vorstandsvorsitzende** der evangelischen Arbeitervereine von Hörde und Bielefeld hielt heute nachmittag im Lokale der Witwe Hocholtz hierseits eine Sitzung ab. Geöffnet wurde dieselbe von dem Vorsitzenden Herrn Pastor Westhoff-Schulte mit Worten herzlicher Begrüßung, worauf der Choral „Ein feste Burg ist unser Gott“ anesamtet wurde. Nachdem alsdann Herr Hilfer — Gieselerberg — das Protokoll vorgelesen hatte, wurde der erste Punkt der Tagesordnung: „Bericht über den Gewerkschafts-Verband“ zur Debatte gestellt. Der Ausgang des Verbandes macht den Vorsitz, es den Vergleuten der evangelischen Arbeitervereine zu überlassen, ob sie dem christlichen Gewerkschaften beitreten wollen oder nicht. Herr Pastor Westhoff-Schulte erklärte, daß die Vergleuten des neuen Verbandes nichts entgegenzusetzen, was dem Programm der evang. Arbeitervereine widerspreche. Es sei in demselben die Parität der christlichen Konfessionen vollständig gewahrt worden. Es sei unabweisbar, daß viele Vergleute dem Gewerkschaften beitreten würden, daher müsse der Verbandsvorsitzende Stellung zu der neuen Gründung nehmen, weil sonst viele Vergleute den Vereinen untreu werden könnten. Es sei nun von den Gegnern hervorzuheben worden, daß der Gewerkschaftsverein unüberführbare Forderungen aufstellen könne; demgegenüber sei zu betonen, daß die Vergleute, soweit sie den evangelischen Arbeitervereinen angehörten, nur mäßige Forderungen aufstellen würden. Sodann sei hervorgehoben worden, daß man versuchen würde, bei den Vätern der evangelischen Arbeiter in das katholische Bismarck zu ziehen, dies sei jedoch im Statut verboten, welches jede Wablitation ausschließt. Würde dieser Versuch der Vereinigung christlicher Arbeiter scheitern, so gebe es keinen Ausweg mehr, große Arbeitermassen gegen die Sozialdemokratie zu sammeln.

— **Der Vorstandsvorsitzende** der evangelischen Arbeitervereine von Hörde und Bielefeld hielt heute nachmittag im Lokale der Witwe Hocholtz hierseits eine Sitzung ab. Geöffnet wurde dieselbe von dem Vorsitzenden Herrn Pastor Westhoff-Schulte mit Worten herzlicher Begrüßung, worauf der Choral „Ein feste Burg ist unser Gott“ anesamtet wurde. Nachdem alsdann Herr Hilfer — Gieselerberg — das Protokoll vorgelesen hatte, wurde der erste Punkt der Tagesordnung: „Bericht über den Gewerkschafts-Verband“ zur Debatte gestellt. Der Ausgang des Verbandes macht den Vorsitz, es den Vergleuten der evangelischen Arbeitervereine zu überlassen, ob sie dem christlichen Gewerkschaften beitreten wollen oder nicht. Herr Pastor Westhoff-Schulte erklärte, daß die Vergleuten des neuen Verbandes nichts entgegenzusetzen, was dem Programm der evang. Arbeitervereine widerspreche. Es sei in demselben die Parität der christlichen Konfessionen vollständig gewahrt worden. Es sei unabweisbar, daß viele Vergleute dem Gewerkschaften beitreten würden, daher müsse der Verbandsvorsitzende Stellung zu der neuen Gründung nehmen, weil sonst viele Vergleute den Vereinen untreu werden könnten. Es sei nun von den Gegnern hervorzuheben worden, daß der Gewerkschaftsverein unüberführbare Forderungen aufstellen könne; demgegenüber sei zu betonen, daß die Vergleute, soweit sie den evangelischen Arbeitervereinen angehörten, nur mäßige Forderungen aufstellen würden. Sodann sei hervorgehoben worden, daß man versuchen würde, bei den Vätern der evangelischen Arbeiter in das katholische Bismarck zu ziehen, dies sei jedoch im Statut verboten, welches jede Wablitation ausschließt. Würde dieser Versuch der Vereinigung christlicher Arbeiter scheitern, so gebe es keinen Ausweg mehr, große Arbeitermassen gegen die Sozialdemokratie zu sammeln.

— **Der Vorstandsvorsitzende** der evangelischen Arbeitervereine von Hörde und Bielefeld hielt heute nachmittag im Lokale der Witwe Hocholtz hierseits eine Sitzung ab. Geöffnet wurde dieselbe von dem Vorsitzenden Herrn Pastor Westhoff-Schulte mit Worten herzlicher Begrüßung, worauf der Choral „Ein feste Burg ist unser Gott“ anesamtet wurde. Nachdem alsdann Herr Hilfer — Gieselerberg — das Protokoll vorgelesen hatte, wurde der erste Punkt der Tagesordnung: „Bericht über den Gewerkschafts-Verband“ zur Debatte gestellt. Der Ausgang des Verbandes macht den Vorsitz, es den Vergleuten der evangelischen Arbeitervereine zu überlassen, ob sie dem christlichen Gewerkschaften beitreten wollen oder nicht. Herr Pastor Westhoff-Schulte erklärte, daß die Vergleuten des neuen Verbandes nichts entgegenzusetzen, was dem Programm der evang. Arbeitervereine widerspreche. Es sei in demselben die Parität der christlichen Konfessionen vollständig gewahrt worden. Es sei unabweisbar, daß viele Vergleute dem Gewerkschaften beitreten würden, daher müsse der Verbandsvorsitzende Stellung zu der neuen Gründung nehmen, weil sonst viele Vergleute den Vereinen untreu werden könnten. Es sei nun von den Gegnern hervorzuheben worden, daß der Gewerkschaftsverein unüberführbare Forderungen aufstellen könne; demgegenüber sei zu betonen, daß die Vergleute, soweit sie den evangelischen Arbeitervereinen angehörten, nur mäßige Forderungen aufstellen würden. Sodann sei hervorgehoben worden, daß man versuchen würde, bei den Vätern der evangelischen Arbeiter in das katholische Bismarck zu ziehen, dies sei jedoch im Statut verboten, welches jede Wablitation ausschließt. Würde dieser Versuch der Vereinigung christlicher Arbeiter scheitern, so gebe es keinen Ausweg mehr, große Arbeitermassen gegen die Sozialdemokratie zu sammeln.

— **Der Vorstandsvorsitzende** der evangelischen Arbeitervereine von Hörde und Bielefeld hielt heute nachmittag im Lokale der Witwe Hocholtz hierseits eine Sitzung ab. Geöffnet wurde dieselbe von dem Vorsitzenden Herrn Pastor Westhoff-Schulte mit Worten herzlicher Begrüßung, worauf der Choral „Ein feste Burg ist unser Gott“ anesamtet wurde. Nachdem alsdann Herr Hilfer — Gieselerberg — das Protokoll vorgelesen hatte, wurde der erste Punkt der Tagesordnung: „Bericht über den Gewerkschafts-Verband“ zur Debatte gestellt. Der Ausgang des Verbandes macht den Vorsitz, es den Vergleuten der evangelischen Arbeitervereine zu überlassen, ob sie dem christlichen Gewerkschaften beitreten wollen oder nicht. Herr Pastor Westhoff-Schulte erklärte, daß die Vergleuten des neuen Verbandes nichts entgegenzusetzen, was dem Programm der evang. Arbeitervereine widerspreche. Es sei in demselben die Parität der christlichen Konfessionen vollständig gewahrt worden. Es sei unabweisbar, daß viele Vergleute dem Gewerkschaften beitreten würden, daher müsse der Verbandsvorsitzende Stellung zu der neuen Gründung nehmen, weil sonst viele Vergleute den Vereinen untreu werden könnten. Es sei nun von den Gegnern hervorzuheben worden, daß der Gewerkschaftsverein unüberführbare Forderungen aufstellen könne; demgegenüber sei zu betonen, daß die Vergleute, soweit sie den evangelischen Arbeitervereinen

herbeiführt die Sache an das Schwurgericht, nicht Moment
verlorengeht, sind die drei vorläufigen Delikte, nicht nur
Zufälligkeit erkennen lassen. — Angeklagte ist der Hün-
deirich Paul aus Bortrop wegen Pferdediebstahls. Der
Angeklagte ist bereits 13 mal wegen der verschiedensten
Verbrechen verurtheilt und ist im vorigen Jahre aus dem
Gefängnis zu Arnberg, wo er ein Jahr wegen Kri-
minalverleumdung abzusitzen hatte, entsprungen. Am 22. Mai
d. J. soll er in Gemeinschaft mit einem andern, dem
Landmann Niehaus zu Welschm von der Weide ein
dreijährige dunkelbraune Stute im Werte von ca 600 Mk.,
sowie einen zweijährigen hellbraunen Fackelst im Werte
500 Mk. gestohlen haben. Die Pferde wurden einige Tage
später bei den Landwirthen Lahmers und Capell in Offen-
bach erbeutet, wo der Angeklagte sie gegen 2 Pferde und
460 Mk. herverkauft hatte. Der Angeklagte behauptet
heute, daß er die Pferde in Welsch auf dem Markte von
2 Zigeunern gekauft habe. Die Beweisaufnahme ergibt,
daß verschiedene Personen den Angeklagten, sowie seinen
Schwager Anton Meyer in der Nähe von Welsch haben
vermuthen sehen. Ferner wird von Niehaus be-
hauptet, daß es nach den Fußspuren zu urtheilen, zwei
Pferde, gekauft sein müssen. Auch bei dem Handel mit
Lahmers und Capell sind verschiedene nicht unbedeutende
Aussagen von dem Angeklagten und seinem Bruder
gemacht worden. Aug. Meyer, der Schwager des An-
geklagten, wurde erst am vorgeworfenen Tage angeschul-
digt, aber mit dies nicht mehr wissen. Er verwehrt
sich schließlich so in Widersprüche mit der Aussage der
Angeklagten, daß die Annahme gerechtfertigt erscheint, daß
beide den Diebstahl begangen haben. Der Herr Staats-
anwalt beantragte darauf gegen den Angeklagten 3 Jahre
Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust. Der Verdicts-
hof beschließt Verurteilung, um gegen P. und Meyer zusammen
zu verhandeln, jedoch letzterer auf Antrag des Herrn
Staatsanwalts sofort in Haft genommen wird.

Vermischtes.

— Die Dichtung des Kaisers hat schon die Parodisten, denen ja nichts heilig ist, herausgefordert. In den „Burschenschaftlichen Blättern“ wird von einem flotten Studio das Poem dem Verständnis der Kommissionen näher gebracht. Es sei vorweg bemerkt, das „Aemil“ der Vornahme eines bekannten Gelehrten ist, das „Däuer“ Geld und „Bär“ Schuld bedeutet. Die Parodie selbst lautet:

„Der Sang an Aemil,
O Aemil, Herr der Däuer,
Dem Bursch und Juchz sich beugt,
In tiefsten Beknechten
Der Studio sich verneigt. —
Im grimmigen Talle saßen
Wir hin zum Wechselerstrand,
Ward der Philosophen Claqueen
Füll uns mit offener Hand,
Will uns ein Bär bedrängen,
Verlagst uns der Kredit,
So fill Dein voller Beutel
Jhm schnell den Nothrit.
Weis Meies die Gefahr
Geführt durchs rote Meer,
So schirm vor Treibhülflern
Uns, Deiner Schuldner Bedr.
Wenn auf der wüsten Meer.
Die Schar der Gläubiger drängt,
Und jeder höchst betroffen
Auf Achtung Geld empfindet,
Dann tön an Deine Ohren,
Beim hellen Vorkenslang,
Dir, oder Freund, zur Eile,
Wield Sturmwind unser Sang“.

— w Rom, 17. November. Die gestern stattgehabte Gedächtnisfeier wurde an mehreren Orten Stills-

n und Calabriens verpflüzt. Die Seismographen in Rom und Aschia hatten dieselbe vorher angekündigt. Nach den bisherigen Nachrichten richtete das Erdbeben in Messina und Reggio (Calabrien) vielfach Schaden an. In Messina wurden eine Person getödtet und 3 verletzt. Die in Genua angestellten Ansatstisten verlorsten zu mehren. In Reggio kamen seit gestern abend bis heute vormittag 8 Uhr 60 Tödtungen und Verwundungen verpflüzt, welche erheblichen Schaden an Menschenleben verursachten. Die Dürfsdörfer Palmi, Seminara, Santeufemia und Scamporrupio in Calabrien erlitten großen Schaden. Es sollen Menschen getödtet und verletzt sein. Einzelne fühlten hierüber. Ein Eisenbahnzug, der von Catanzaro kam, mußte wegen eines Erdrutschturzes in der Nähe von Squarata halten.

— w Rom, 18. Nov. Aus Cat-narro wird gemeldet: In dem Vorstadtchen Tripurari richtete das Erdbeben die schädlichsten Schaden an. Einige wenige Bauernhäuser wurden nicht einwohnbar geworden. In Miletto wurden 7 Personen tödtet und mehrere Häuser beschädigt. Darunter das Seminar, welches geräumt werden mußte. Im Reggio (Calabrien) wird gemeldet: Der von dem Erdbeben angerichtete Schaden ist in der Stadt gering, in der Umgebung dagegen sehr bedeutend. Die Ortschaft San Brucaprio im Bezirke Palmi ist zerstört. Allen unter den Trümmern der Kirche sind 47 Personen begraben, welche noch zu beten haben gestiftet waren; die Zahl der Toten wird auf über 60 angegeben. In Santeufemia sind auch Menschen getödtet und viele verletzt worden. In dem gleichen Bezirke, in Nofarno, wurden 6 Verwundete, in Oppido-Mamertino 4 Tote und viele Verwundete, in Squarata Calabria 7 Tote und mehrere Verwundete geködt. In der Gemeinde Palmi find beinahe alle privaten und öffentlichen Gebäude einwohnbar geworden; in Unterprafekt, die Beamten und die Bevölkerung haben sich ohne weiteres freiem Himmel. Aus in 17 anderen Gemeinden find die Wohngebäude schwer beschädigt, darunter Geice-Marina das Gebäude der Unterpäfster und des Gefängnis. Truppen mit Säpuren und Mitteln zur Befreiung sind nach den betroffenen Orten abgeseht worden. Die Nachrichten geben infolge der Unterbrechung der Telegraphenverbindungen mit großer Verpflüzung ein.

— w Rom, 17. Nov. In Squarata hat das gestrige Erdbeben gleichfalls großen Schaden angerichtet. Schwere Verletzungen töteten das Leben ein, mehrere wurden verletzt. Die Bevölkerung sammt im Freien, viele Häuser drohen einzustürzen. Auf Stromboli sind viele Häuser getroffen, der Kirchurm ist stark beschädigt. General Wiert, der

Stadtbrieffs-Grledigung.

Der wegen des Arbeiter **Richard Schäfers**, geboren am 17. April 1881 in Volkmarfen, zuletzt in Marten wohn-
t, unterm 24. Februar 1894 wegen
vertheiliger Mißhandlung erlassene
Verhaftsbefehl ist erledigt und wird hiermit
abgenommen. (D. 27/93 IV.)
Dortmund, den 16. November 1894.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.
Am Dienstag, den 20. November,
vormittags 9 Uhr,
wird im Hofe des Herrn
W. Schuler, Mühl-
straße 1, folgende gebrauchte
Waren

Tü

Abg

6579

Anar

10 Winterüberzieher, 30 Damen-
mäntel, 30 Damenjacken, 100 Schür-
zen, Betten, Bettzeuge, Socken, Bat-
zinen, Hosenbänder, Unterjacken, Regen-
schirme, Herren- & Damen, Hüte,
Röcke, Lampen, Leuchter, Messer,
Fächer, Spirituskocher, ver-
schiedene Belgagarnturen 15521
stetig meistbietend gegen Baar-
zahlung verkauft.

Boomkamp.

Bäcker-Pfeifen zu haben.
Mühlenstraße 22, 1

Kommandant des 12. Armeekorps, ging, sobald er Kunde von dem Erdbeben hatte, nach Messina ab.

— **w Rom**, 17. November. Derselben aus Airciale melden ebenfalls, das gestern abend daselbst ein sehr heftiger Erdstoß erfolgt, welcher auch in der ganzen Provinz Catania verspürt wurde.

— **w Gagliati**, 17. November. Infolge des Ueberfalles vom 15. d. Mts. auf das Haus Viktor Depaus in Esoli wurden 12 weitere Befragungen vorgenommen.

— **w Messina**, 18. November. Der Hochverthe mit dem Festlande ist wieder hergestellt; es ist kein Erdstoß mehr vorgekommen. Inzwischen brachte ein großer Teil der Bevölkerung in der Befürchtung, das Erdbeben möchte sich, wie im Jahre 1783, nach 24 Stunden wiederholen, die letzte Nacht auf den öffentlichen Plätzen, in Eisenbahnwagen oder auf den Schiffen im Hafen zu. Die Panik beginnt nachzulassen. Infolge der Befähigung des Leuchtturmes wurde zur Sicherung der Nachtschifffahrt in der Meerenge von Messina mittels elektrischen Lichtes und eines die Meerenge überwachenden Torpedoboots Vorlorge getroffen. Der Besuch des Generals Mirri in den betroffenen Orten in Begleitung des Präfecten und des Bürgermeisters ist ausgezeichneten Eindruck hervor. 65 wurden Mäzregeln zur schleunigen Wiederherstellung der beschädigten, öffentlichen Gebäude getroffen.

— **w Reggio** (Calabria), 18. November. Die Bevölkerung von Bagnara laupia noch im Freien, da die Häuser unbenutzbar sind. Truppen und Lebensmittel sind nach Bagnara geschickt worden. Der Ministerpräsident stellte den Präfecten zwei Schiffe und die Mittel zur Verfügung, die er zur Hülfsleistung benötigen würde. In Mäz werden gestern und heute wieder einige leichte Erdstöße verspürt. Fast die ganze Einwohnerhaft verbrachte die Nacht im Freien; in Mäz und den benachbarten Ortscschaften sind viele Häuser beschädigt. Verluste an Menschenleben sind nicht zu bezagen.

Ständesamtliche Nachrichten.
Anmeldungen vom 17. November 1894.
Angehobte. Klempner Friedrich Greener mit Elise Heine, Wallankroßstraße 2. Maschinenwärter Valentin Hebersch, Rolandstraße 6, mit Veronika Bely, Nordstr. 15. Hausbesizer Wilhelm Reineke, Bургthor 1, mit Konstantin Lausmann, Münchstr. 38. Vergarbereit August Möller, Bachmattstraße 22, mit Alwine Reß, Landwehrstraße 103. Fabrikarbeiter Nikolaus Binterneagl, Neuer Mühlenweg 4, mit Katharina Eschardt, Neue Kasstraße 11. Viehhändler Erber Brauer Oskar Buchert mit Klara Großfeld gen. Feldmann, Wilhelmstr. 45.
Eheschließungen. Buchbinder Ludwig Bolte mit Barbara Damm, Luvanenstr. 71. Schneider Karl Stoffer mit Maria Nenz, Rühl 5. Händler August Verckefeld mit Maria Fabnebrot, Westerbühlstraße 68. Maschinenführer Julius mit Westkämte Deiling, Baroderstr. 50. Radfahrer Wilhelm Zug mit Klara Deppe, Glienmarkt 7. Schneider August Becker mit Gertrina Eisenbüch, Brüllerstraße 4. Fabrikarbeiter Karl Böhm mit Dorothea Sachs, Stahlwerkstraße 20. Maurer Ferdinand Dahnert mit Elisabeth Bartmeyer, Knappenberger Straße 30.
Geburten. Einen Sohn. Goldschmied Josef Decker, Altemische Straße 47. Fabrikarbeiter Josef Schindler, Reckweg 51. Güterbrennereierkaiser Julius Michael, Schönenstraße 77. Schlosser August Knoke, Altemische Straße 37. Gendärchter Wilhelm Benning, Anstaltsstraße 6. Fächler Johann Ebel, Luisenstraße 36.
— Eine Tochter: Fabrikarbeiter Karl Schulze, Altemische Str. 37. Gendärchter Karl Krammann, Brüllerstraße 25. Buchbinder Friedrich Dreyer, Viktorstr. 38.
Todesfälle. Eugen Schacht, Rolandstraße 18, 11 Tage. August Wever, Alter Mühlenweg 20, 2 Monate. Radfahrerschüler Anton Stratschelnig, Sunderweg 62, 65 Jahre.

Verstärken der Redaktion.
Herrn A. He. Die Einwohnervorzahl des deutschen Reiches

zu 1395, 1401, 1424 und 1470 Personen. Bei einem Flächen-
halte von 1400 540 Gevierrkilometer kommen durchschnittlich
der Westseite auf einen Quadrat-Kilometer 91 Ein-
wohner (1801 waren es noch nicht 44). In Preußen
sind wir durchschnittlich auf einen Quadrat-Kilometer
mit 3 Personen, in Bayern 7, in Sachsen 23, in Medien-
burg-Strelitz 43,4, in Rügen 258, in Bremen 706, in
Hamburg 1503 und in Glas-Lothringen 1100.

Sprechsaal.

Für Artikel unter dieser Rubrik ist die Redaktion dem
Publikum gegenüber nicht verantwortlich.)

Seit längerer Zeit verkaufte auf dem Bodenmarke ein
engländer Mann einheimische Eingebore, welche theils in viel
kleinen Holzboxen untergebracht, theils in einem gemein-
schaftlichen größeren, von Schmutz flarrenden Käfige eng
zusammen gepfercht sind. Jedem fühlenden Menschen muß
ja samern, zu sehen, wie die Thierchen leiden. Vielen
ist man die Trauer am ausgeblähten Gefieder an, be-
sonnlich ein Zeichen, das sie bald zugrunde geben. Ver-
setzt nicht ein Mitleidsgefühl das Fängen und Heilbeten von
Vogelgeiern? Wie kommt es, daß unsere Polizei dem Unfuge
nicht entgegentritt, sondern es duldet, daß die wenigen
Vogelgeier unserer Umgebung weggelassen und auf den
Markt gebracht werden? In anderen Städten duldet man
nicht. In Krefeld lieh man vor vier Jahren einem
reichen Menschen sämtliche Vogel Stige und nahm ihn
dortverles noch in empfindliche Geldstrafe. Probation est!
Ein Tierfreund.

(Eingefand.)

Vor einigen Wochen hat sich hier in Dortmund ein
Katerklub mit Namen „Harmonie“ gebildet, welcher den
Katergeiern nach des Tages Tag und Nacht durch Ein-
setzung und Aufführung von Theaterstücken und Komplex
Schauspielen vertribet. Trotz des kurzen Bestehens kann
der Klub schon über tüchtige Kräfte verfügen. Deshalb
hat man den Klubtheaterstücken Herren und Damen, welche
sich für einen solchen Klub interessieren, empfehlen, diesem
Beizutreten. Derklub hält vorläufig jeden Montag-
abend 8½ Uhr im Lokal der Turnhalle seine Versamm-
lungen und Uebungen ab. Jeder also, welcher dem Klub
beitreten möchte, hat am Montag, den 19. November
abends 8½ Uhr Gelegenheit, sich einzufinden zu lassen
und einen tüchtigen Verein emporzubilden. Wie wünschen
wir, daß der Klub sich ausbreitet und sich zu einem
Katerklub der Stadt Krefeld ausbilden kann.

an

Unerreicht billig!

ll-Gardinen,

per Meter

von 5, 10, 20—75 Pf.

epasste Gardinen,

per Fenster

von 1,20, 2, 3—30 Mk.

Enorme Auswahl!

Scherbel & Cie.,

Dortmund,

Westenhellweg

1-3.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Nachmittag 5¼ Uhr wohl vorbereitet durch einen frommen, christlichen Lebenswandel, in Folge eines Schlaganfalles, meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester und Tante,

Frau Gisbert Böllhauve,
Kathinka geb. Marten,

im 62 Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.
Diese Nachricht widmen Verwandten, Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme.

Dortmund, Hüntrop, Wattenscheidt, Münster, Freckenhorst,
den 17. November 1894.

Die trauernden Hinterbliebenen.

15517

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 21. November, Morgens 11 Uhr, vom Starbehause, Bornstrasse 283, aus statt.
Die feierlichen Exequien Donnerstag 7¾ Uhr in der Josephskirche



Hente Nachmittag 6 Uhr entschlief sanft und gottergeben, nach längerem, schwerem, in Geduld ertragenem, Leiden mein innigstgeliebter Mann, unsern treuen, sorgsamen Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der

15520

Schmiedemeister

Wilhelm Merten,

im Alter von 59 Jahren 14 Tagen.

Freunden und Verwandten diese Trauernachricht mit der Bitte um stille Theilnahme.

Altenderne, den 17. November 1894.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 20. November cr., Nachmittags um 3 Uhr, vom Sterbeause aus statt.

Wer seine Vögel lieb hat,

füttert nur noch **Mildebrandt's** prämirte Vogelfutter Spezialitäten: Singfutter für Kanarienv- und alle körnerfressenden Vögel, Universal (weich) futter für Drosseln, Nachtigallen, Lerchen, Amseln, Staare etc. Papageien, Prachtfinken, Cardinal-, (Gold) Fisch-Futter (à Schachtel 15 Pf.) nur echt in versiegelten Packeten m. Schutzmarke zu Originalpreisen: Nachtigallenfutter, Packet 50 Pf., alle übrigen à Packet 30 Pf. bei **Schmitz & Greeven, W. Butenuth.**

Man verlange gratis und franko Illustrirten Hauptcatalog über Landwirthschaftliche Gemüse-, Blumen-, Samen-, Blumenzwiebel-, Gartenbedarfs- und Vogelzucht-Artikel etc., von Julius **Mildebrandt**, Landwirth, Samen- und Vogelfutter-G.-Handlung, Gegründet 1866. Köln a. Rh. s1064

Unter dieser Rubrik:
Preis
per Zeile 15 Wf.

Arbeitsmarkt u. Wohnungs

Eilichtige Vertreter für
Cocos - Teppiche
ht M. Seld, Coccoesteppich-Fabrik,
Hövede a. Elbe. e s 6589

Ohne Risiko.
Gesucht von e. I. Hamburger Hause
einige resp. Herren v. Verkauf v.
garren an Privats, Wittib v.
C. M. 1500 ob. hohe Prov. Off.
L. G. 305 an **Saafenstein & Vogler**
G., Hamburg. e s 6585

Gesucht für eine leistungsfähige und
erfindende Bettfedernfabrik ein bei der
möglichst gut eingetriebener Agent.
Schriftl. Angebote unter 15437 an
Geschäftsstelle d. Zeitung

der „Dortmunder Zeitung“
Auf sofort ein
Tagesmädchen
zur Ausübung gesucht.
Frau Dr. Streder, Kaiserstraße 18
Ein fleißiges, properes
Dienstmädchen
pr. baldigst gesucht.
Mäd. in der Geschäftskf. s 6586

Prop. Mädchen für Küche u.
Hausarbeit und ein Junge v.
16—18 Jahren sofort gesucht.
Breite Gasse 1.
Weitere Frau zur Pflege einer
kranken Person gesucht.
Grünstraße 2.
Iord Marianne Wägen, Dame

Tüchtige Schlosser
sofort gesucht. 15514 &
Ernst Ederd, Binnen.

Ein tüchtiger **Wichverfüßer** wird
tät. Verheirathete, kaufsfähige
erzucht. Schriftl. Angeb. u. 15472
die Geschäftsstelle. [

Ein 2. Wägeneresse gesucht.
22. **W. Neuhaus,** Zimmerstr.

Suche pr. Anfang Deybr. Stelle als
Verkäuferin
Solonlat., Butter: od. Kaffeegeschäft.
Schriftliche Angebote unter 15464
die Geschäftsstelle.

Gärtin gesucht

u. bügeln kann, für fl. Dauerhalt ge-
Hamburger Str. 65, 1. Et.

20 Mädchen, die meisten f., sofort ge-
Hr. Kolb, Kölnische Str. 1.

Ein **Mädchen** auf halbe Tag
ge sucht. **Halenstraße 7a.**

Mehrere tücht. Mädchen können Stell-
erhalten. **Weberstraße 18.,**

Bismarckstrasse.
Mehrere Häuser
auf sofort und später zu vermieten
W. Brüggmann & Sohn.

reicht baldigen Eintritt, selbige
durchaus perfekt und selbstständig
154868

Hotel Tigges, Sagen i. W.

Tüchtige
Restaurationsköchin
geh. Salair 50 M
F. Spielfamp,
zum deutschen Ed., Düsseldorf.

4 gesunde Ammen
Land, ärztlich empfohlen, sowie
sich für Küche und Haus-
arbeit mit guten Zeugn. suchen sofort
den durch 15523 a
Frau **Wittke**, Weberstraße 25

Herrschastliche Wohnung,
2. Etage, bestehend a. 6 abgetheilteren
Räumen und 2 Maniarden nebst Zu-
behör, in dem Hauje Vullenstraße 5
auf sofort oder später zu ver-
mieten. 15223j
Näheres daselbst parterre.

Ladenlokal
in Ia. Geschäftslage, mit Wohnung, ver-
1. Febr. preisw. zu vermieten. Näb. bei
Albert Heinemann,
Wellenbellweg 14.

Zum 1. Februar ein
Ladenlokal
nebst Wohnung zu mieten gesucht.

<p>st. Amme, Küchenmädchen, 50 b. erw., mit gut. Zeugn. und Wäscherin f. Stellen. Wochent. 18. in braves, evang. 15487</p> <p>Mädchen einen stillen Haushalt nach aus- s. gesucht. o. laßt die Geschäftsstelle d. S. in tüchtiges, evangelisches Mädchen Haus- und Küchenarbeit finden oder zum 1. Dezember Stelle.</p>	<p>Schrißl, Angebote unter N 15239 an die Geschäftsstelle d. S. †</p> <p>Ein jüdisches, geräum. Kabentlokal in der Schützenstraße ist für sofort mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näb. i. d. Geschäftsstelle. 15512 †</p> <p>Heiliger Weg 17, Ede. Schulgasse, freundl. Wohnung, 3. Etage, 6 Z., Boden, u. Waidkaffe, per 1. Febr. an rub. Fam. zu verm. Näheres Heiliger Weg 17, part. d.</p> <p>Herrschafft. Etage abgetheilt, Q. früher an rub. Fam. per 1. Febr.</p>
---	---

General-Versammlung
am Sonntag, den 25. November,
Nachmittags 3 Uhr,
im Lokale des Wirths Herrn E.
Rosenberg zu Brädel.
Tages-Ordnung:
1. Rechnungslege.
2. Ergänzungswahl des Vorstandes.
3. Vertheilung.
Brädel, den 17. November 1894.
15524 Der Vorstand.

**Verkauf
und Verpachtung.**
Frau Wwe. Hensel's in Öberebing
1859 am Donnerstag

Wohn- und Wohnort, den 29. November d. J., Placum. 2 Uhr abgelaufen, auf ihrem Hofe:

1 Voll- und 1 Ackermaße, 8 Sturze farne, 10 Zuckerkaffee, 2 Schneidebänke, Pferdegeschirr, Pfähle, Egen, Leiter, 1 Buchartie, 1 Badtrog, 1 Hobelbank, 3 Schränke, 1 Tisch, 6 Wirtschaftstische, 2 Eys. Stühle, 3 Pfeifen mit Matrassen, eine Nähmaschine und viele andere Sachen öffentlich meistbieten gegen Credit und Bürgschaft verkaufen und abschnaden das am Haupttage stehende, geräumige, zu jedem Geschäftsbetrieb geeignete Wohnhaus, sowie den großen Gemüsegarten und das Ackerland auf der kleinen Gasse und dem Saufse öffentlich meistbieten auf mehrere Jahre verpachten.

Derne, 1878, S. 658

Brüggemann.
Ausw. Hypoth.-Bank leihet in **Dort-**
mund erstell. **Capitalien** bis
66 $\frac{2}{3}$ Procent coulant. Tage aus,
gewährt auch Bauzuschüsse.
Frc.-Off. unter Referenzen beförd.
Saafenstein & Vogler, H.G.,
in **Böln** sub **Z. S. 1787.** s6586e

Speise- u. Brennstoffel
in prima Qualitäten offerirt s 6591 &
Ignaz Klein,
Furth i. Walde, Bayern.

Gicht-

und Rheumatismus-Leidende erhalten
Prospekt gratis. **Chemische Fabrik Falkenberg - Grünau**
bei Berlin. [s6369]

Ein wacklamer Hofhund (Bern-
hardiner) sehr billig zu verkaufen.
Höb. Volkstr. 24, Dortmund.

Schindwangen und Marktbude
für Wegger zu kaufen gesucht.
Bornstraße 70. I

Gebrauchte Möbel: Glasfront. Für

nachweis Auskunft
unser Mönchenorden

Wohnungen
von 2, 3 und 4 Zimmern u. Zubehör

Wilh. Stolteffs,
Steinstraße 58.

Zum 1. Mai wird eine **abgeschl.**
Etage mit Zugehör ev. 2 fl. **Etagen**
der auch ein ganzes Haus zu mietben
esucht. Schriftl. Ang. m. Preisangabe
unter A 15497 a. d. **Beif.** erh. 8

In schönster Lage der Stadt, in
 utem Hause, sind 2 hübsche, unmöbl.
 Zimmer per sofort an einen Herrn zu
 verm. Näb. in der Gesch. : 14461

Eine Wohnung von 2 Z. an rus-
 sche Familie per Februar zu verm.
 f. Liebeshöfne 14.

Herrsch. Part.-Wohnung od. erste Etage an kl. Fam. pr. Febr. od. früher vermieten. Dittwall 46. 2

1 möbl. Bodenzimmer an 1 o. 2 junge Leute billig zu verm. Zu erf. bei gegenw. Heilige Gartenstr. 21.

Thaackelroßene Wohnung bei

Eine kleine und stille Familie sucht
auf 1. Mai eine
abgeglichene Etage
mit 5 Räumen, wohnhaft unter Mit-
nahme eines Gärtchens.

Eine aus zwei Personen bestehende Familie sucht zu Anfang annuar eine ruhige, schön gelegene Wohnung
in 3 oder 4 Zimmern im südlichen Stadttheil. Preisbeilagen, Stube

Möbl. Zimmer per 1. Dezember
oder ohne Frühstück zu vermieten.
* Jakobstraße 13.

h. in der Geschäftsst. 15524 1
Schön möbl. Zimmer am Körner-
g. mit voll. Veni. zu vermieten.
Kampstr. 143, Westenthorpost, 1. Et. 5
ant. Leute können sofort Logis
halten. Rolandstraße 6, 2 Et. 1
Erl. möbl. Zimmer am Körner-
g. mit voll. Veni. zu vermieten.
Kampstr. 143, Westenthorpost, 1. Et. 5

schöner möbl. **Zimmer** an ein od. zwei
r. zu verm. Körnerplatz 5, 1. St. 2

neue möblirte **Zimmer** mit Frühstück pr.
ort oder j. zu verm. Weiberstr. 48, 1

schöner möbl. **Zimmer** sofort zu ver-
thben. Saarerüder Str. 41, 1. j.

schöner möbl. **Zimm.** zu v. Kaiserstr. 12, II.*

schöner möbl. **Zimm.** zu verm. 22. b

This image shows a vertical, high-contrast black and white scan of a severely damaged, textured surface. The surface appears to be a book binding or a piece of old, weathered paper. It is heavily worn, with visible layers, cracks, and a jagged, irregular edge on the right side. The texture is rough and uneven, suggesting significant age and damage. The image is oriented vertically, with the most damaged and jagged edge on the right side.

Gebrüder Kaufmann, Dortmund,

Westenhellweg 46.

Westenhellweg 46.

Gelegenheitsverkauf!

Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Sonnabend:

Reste-Verkauf

von
Semdentuch, Halbleinen, Bettzeug, Barchend, Piqué, Handtücher, Gardinen, Flanell
und vielen anderen Stoffen
für die Hälfte bis zwei Drittel des bisherigen Preises.

NB. Wir bemerken ausdrücklich, daß wir nur gute Waaren wirklich billig verkaufen.

Gelegenheits-Kauf.

Dienstag, den 20. d. Mts.,
Morgens 10 Uhr
anfangend, werden im Saale des Herrn
Sievers, Steinplatz, wegen Aufgabe
des Geschäfts:

ein Posten Uhren, als ca. 30 Stück
Regulateure, 20 Wanduhren, über
100 Stück Taschenuhren für Herren
und Damen in Gold und Silber,
ca. 15 Nähmaschinen, circa 200 Uhr-
ketten für Herren und Damen in
Double, Silber, Nickel und Weiß-
metall, eine Ladentheke, sowie ein
Eckschrank

gegen Baarzahlung meistbietend ver-
steigert.

Müller, Auktionator.

Befähigung.

Ich beabsichtige meine
enthaltend 14 Zimmer nebst
großem Hofraum, sofort oder später
unter günstigen Bedingungen an
den Besitzer der „Columbia“ zu ver-
kaufen. Der Kaufpreis beträgt 3000
Mark. Näheres unter A. K. 15511 an die Gesch.

3000 Mark jährlich

garantirt. Verdienst für Jedermann
aus jedem Stande, ohne seine Stellung
zu verlassen durch Ausübung einer
freien Stunde täglich mit einer an-
genehmen Nebenbeschäftigung. Offi-
ciert unter C. N. Postlagernd
Gerbesthal. e 5587

Wäsche zum Waschen und Bügeln
in, angenommen, Leopoldstr. 12, 1 Z.

Aussergewöhnlich billiges Angebot schwarzer Kleiderseide, Garantie-Qualitäten.

50 ctm breite schwarze reinseidene Armure, Qual. O.,	pro Meter Mk. 2,25.
50 ctm breite schwarze reinseidene Armure, Qual. M.,	pro Meter Mk. 2,75.
52 ctm breite schwarze reinseidene Armure, Qual. P.,	pro Meter Mk. 3,50.
53 ctm breite schwarze reinseidene Armure, Qual. Q.,	pro Meter Mk. 4,00.

Rose & Co.,

Dortmund

Linoleum,

zum Belegen ganzer Zimmer,

□ Mtr. von Mark 1,50 an,

abgepasste Linoleum-Teppiche,

Linoleum-Läufer,

Linoleum-Matten,

empfehlen

6175

Rose & Co.,

Brückstr. 4. Brückstr. 4.

Das Comptoir und Lager von

Wilh. Böhme, Maschinengeschäft,

ist von der Brüggemannstraße 28 nach der

Oesterholzstrasse 13,

Verlängerung der Weisenburgerstraße, verlegt worden.

Zuschneide-Schule

von Minna Mattfeld, 2. Kampstr. 12, 2. Etage.

Gründliche Ausbildung im Anfertigen von Mänteln und Kostümen.

Akadem. Unterricht und Ausbildung.

Pariser Schnitt. Schnittmuster nach Maß.

Kunstmaler für Schneiderei. 8879

Lüneburger Haide-Honig

pr. Pfd. 45 Pf. 48999

Schmied & Greeven,

Rünkerstr. 7.

2 Petroleum-Mech- behälter nebst 2 Pumpen

mit Leitung, circa ein Jahr gebraucht,

billig zu verkaufen.

153788

Leopoldstrasse 48.

Gebrauchte, aber gut erhalt., compl.

Bade-Einrichtung zu kaufen.

Angebote u. H. S. 15506 a. d. Gesch.

Großer

Preis-Abschlag

für alle Sorten

holländ. Süßrahm-Margarine.

Gustav Reusse,

Erstes und größtes Spezial-Geschäft
der Branche am Platz.

NB. Die neuen Preise sind in meinen sämtlichen
Geschäften durch Anschlag bekannt gegeben. 15513

Dortmunder Staatsbeamten-Verein.

Dienstag, den 20. November, abends 8½ Uhr,

im grossen Saale des „Kölnischen Hofes“:

Vortrag

des Herrn Jens Lützen,

Dozenten an der Humboldt-Universität zu Berlin,

über:

„Den Untergang der Erde am 13. Novbr. 1899.“

Eintrittspreis: { für Mitglieder und deren Angehörige bei Vorzeigung der

Mitgliedskarte M. 0,30, für Nichtmitglieder M. 1,00, s. 6532

Der Vorstand.

Neuer Plan von Dortmund

50 Pf. Vorrätig in der

G. & S. Brügger'schen Buchhandl.

Bau-Concessions-Zeichnungen,

sowie sämtliche bautechnische Arbeit-

stellen werden von einem jungen Archi-

tektent billigst ausgeführt.

Gef. schriftl. Angebote unter 15508

bevorzugt die Geschäftsstelle.

Eine bessere Restauration

in einer Regenerungsbezirks-Gaustadt

Westfalens mit einem großen Saale, auf

den wegen seiner Größe fast sämtli-

che Vereine angewiesen sind, und

einem sehr großen Garten, ist mit

sämtlichem Wirtschaftszubehör

umfänglichst versehen. 1. Februar 1899

zu verkaufen oder auch zu verpachten.

Reflexanten, die über mindestens

10—15 000 M. verfügen müssen, wollen

sich unter Chiffre 15515 bei der Ge-

schäftsstelle dieser Zeitung schriftlich

Stadt-Theater.

Direktion: Franz Porten.

Montag, den 19. November 1894:

(6. Vorstellung im 3. Abonnement.)

Mit theilweiser neuer Ausstattung.

Novität.

Sum 1. Male:

Ein armes Mädchen.

Gr. Feste mit Gesang und Tanz in

6 Bildern von Krenn und Lindau.

Musik von Kühn. s. 65825

Concerthaus.

Rheinische Straße 32. 14937

Täglich:

Grosses Concert.

Anfang 7 Uhr. Entree frei.

Blutarmuth, Bleichsucht

wird geheilt durch ärztlich em-

pfoblenes

Dortmunder Adam-Bier

von

C. H. Boemke,

Ostenhellweg 51.

Goldene und

silberne Medaille

Zur Befähigung

der

Weihnachts-

Ausstellung

Kaiserstr. 7,

2 Treppen,

Label höchst ein ; 15507

Fran R. Adelt.

Wer ertheilt einem 9-jährigen Knaben

Geigen-Unterricht?

Gef. schriftl. Angebote mit Angabe

des Honorars u. 15473 an die Gesch.

Wichtig für jede Hausfrau.

Post-Koll. entz. 8 Dosen feinste

Gemüse, oder: Post-Koll. entz. 8

Dosen feinste Früchte, gegen Nach-

nahme nur 6,50 M. versendet

Conserven-Fabrik s. 6583

W. Zinnert, Potsdam.

Man verlange Preisliste.

Für

Süßrahmbutter

werden von der Genossenschafts-

Molkerei in Heiligenkirchen bei Det-

mold feste Abnehmer gesucht s. 6590

Wald-Vögel

angekommen. Valkenstr. 24.

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

ern Afrika noch fort, und zahlreiche Sklavenkarav
en gehen nach dem Süden, nach Timbuktú und an
größeren muhamedanischen Handelsplätzen im Innern
Schwarzen Kontinents, wohin die Macht der euro
päischen Zivilisationen noch nicht gedrungen ist.

Durch das Hinscheiden des Herrn Weser erleidet das unter der

Firma

Max Weser

hier am Platze bestehende Special-Geschäft für Damen-Kleiderstoffe

Seide und Wolle,

verbunden mit Anfertigung nach Maass von

Costumes und Mänteln,

keine Veränderung. Dasselbe wird genau, in gleicher Weise wie bisher, fortgesetzt.

Dortmund, 15. November 1894.

Der nach dem Reichspatent 72449 hergestellte
allein ächte und von allen deutschen Ärzten empfohlene

Kasseler Hafer-Kakao

ist allen, welche auf die Erhaltung oder Verbesserung ihrer Gesundheit bedacht sind,
namentlich **Magenleidenden, Nervösen, Reconalescenten**
und schwächlichen Personen, auch Kindern an Stelle des Kaffees und Thees, welche
keinen Nährwerth besitzen, zu empfehlen.

Der ächte
Kasseler Hafer-Kakao
wird nur in Schachteln zu 27 Würfeln für M. 1
verkauft und ist in allen Apotheken, Droguen- und
guten Colonialwaarengeschäften zu haben.

Vor Nachahmungen wird gewarnt, sie sind minderwerthig, ihr Verkauf strafbar.

Kasseler Hafer-Kakao-Fabrik

Hausen & Co., Kassel.

Das Anfahren
von ca. 100 Kubikmetern ausgebrannter
Kesselfasche auf die Gemeindegasse
soll am Dienstag, den 20. d. M.,
Nachmittags 4 Uhr, beim Wirt
H. Arthder hier selbst mindestens
vergeben werden.
Desp. den 15. November 1894.
Der Gemeindevorsteher:
Bodholt.



**Gebrauchte
Fahrräder**
mit Polster- und Pneumatic-
Reifen,
in allen Preislagen.

W. Stutznacker,
Münsterstr. 81/83.

Solingen.

Ein **Geschäftshaus** mit großen
Läden, wegen seiner vorzüglichen
Lage für ein Restaurant und jedes
andere Geschäft geeignet, ist so-
fort zu beziehen oder auch zu kaufen.
Angebot unter M. 100 an die
„Solinger Zeitung“, Solingen, 1117

**Die Ratten, Mäuse, Schaben,
Schinken, Wanzengestirbt** unter
Garantie M. 50, habnaml. angefl.
Kammer, Dortmund, Völgelbrückstr. 7.

Ein in der Altstadt Dortmund be-
legenes **Gut** (gute Lage), worin seit
20 Jahren eine **Wasser- und
u. Kolonialwaarenhandlung** mit gutem
Erfolg betrieben, steht unter günstigen
Bedingungen zum Verkauf und kann
ebenfalls mit **Geld** übernommen
werden. Reflektanten belieben ihre
Angebote unt. 15425 an die Geschäfts-
stelle d. Z. zu senden.

Schöne Bauplätze

von ca. 39 Quadrat-Ruthen, an der
Hohen Straße, in der Nähe der **Reichs-
Friedrich-Wilhelm**, zu 2000 M. zu
verkaufen. Auskunft Poststr. 33, vort.

Bismarck-
Heringe, Marke G U,
nehmen an Feinheit und Wohl-
geschmack den ersten Rang ein.
Dose à 1, 2 und 3/2 M.,
sowie auch einzeln zu haben.

C. Hohnrath & Co.

**Gute Münsterländer
Fleischschweine**
erhalten.
H. Schubert, Steinstraße 19.

Gut gebaute Häuser,
im Norden der Stadt gelegen, sind
unter sehr günstigen Zahlungsbedin-
gungen und geringer Anzahlung zu
verkaufen. e15430
Nähe in der Geschäftsst.

Öffentliche Ladung.

Der **Adolf Gustav Raabe**, geboren am 21. April 1872 zu Neufalz-
brunn, Kreis Baldern u. a., zuletzt wohnhaft in Osnabrück, Kr. Hörde, wird be-
schuldigt, als Beihilfer in der Absicht, sich dem Eintritt in den Dienst des
Reichsheeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis des Bundes-
gebiet verlassen oder nach erreichtem militärischfähigen Alter sich außerhalb des
Bundesgebietes aufhalten zu haben. — Vergehen gegen § 140, Abs. 1, Nr. 1
des Str.-G.-B.

Derselbe wird auf
den 21. Dezember 1894, Vormittags 9 Uhr,
vor die Strafkammer des Königl. Landgerichts zu Dortmund zur Haupt-
verhandlung geladen.

Bei unentgeltlichem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach
§ 472 der Strafprozeßordnung von dem Königl. Landgericht zu
Dortmund in Abwesenheit zu Grunds liegenden Thatfachen
ausgesprochenen Entscheidung verurteilt werden.

Zugleich ist durch Beschluß der Strafkammer des Königl. Landgerichts
zu Dortmund vom 8. September 1894 auf Grund des § 140 des Str.-G.-B.
und des § 326 der Str.-P.-O. das im deutschen Reich befindliche Vermögen
des Angeklagten mit Beschlagnahme belegt worden, was mit dem demnach
öffentlich bekannt gemacht wird, daß Verfügungen desselben über das Ver-
mögen der Staatskasse gegenüber nichtig sind. M. 71/94.
Dortmund, den 11. September 1894.

Königliche Staatsanwaltschaft.

Modellir-Bogen

in Mappen zum Ausschneiden und Zusammensetzen.

Lehrreiche und nützliche Beschäftigung für die Jugend.

- | | |
|--|------|
| Das neue Reichstagsgebäude. 6 Bogen | 1,20 |
| Das National-Parlament auf dem Niederwald. 4 Bogen | 1,00 |
| Der junge Reichstag. 5 Bogen | 1,00 |
| Das Kaiser-Wilhelms-Denkmal auf dem Rastplatz. 5 Bogen | 1,00 |
| Geburtsstätte Christi. 3 Bogen | 1,00 |
| Große Krippe Christi. 5 Bogen | 1,00 |
| Neue Wirt- und Wirtin. 4 Bogen | 1,00 |
| Ritterburg im Belagerungszustand. 5 Bogen | 1,00 |
| Frühlicher Tourist. 4 Bogen | 1,00 |
| Münster in M. 4 Bogen | 1,00 |
| Die Albrechtsburg bei Meißen. 9 Bogen mit Grundriss | 1,50 |
| Straßburger Münster | 1,00 |
| Uffelschloß Linderhof. 4 Bogen | 1,00 |
| Schloß Drachenburg bei Königswinter am Rhein. 4 Bogen | 1,00 |
| Der Stall zu Versailles. 6 Bogen | 1,00 |
| Die Geburt unseres Heilandes Jesu Christi. Vier Bogen mit
vielfarbigen Transparenzen | 1,00 |
| Mittelalterliche Burgen. 4 Bogen | 1,00 |
| Schloß Stolzenfels am Rhein. 4 Bogen | 1,00 |
| Burg Rheinfels. 3 Bogen | 1,00 |
| Schloß Friedrichsruh. 4 Bogen | 1,00 |
| Der neue Centralbahnhof in Frankfurt a. M. 5 Bogen | 1,00 |
| Die Burg Hohenzollern. 4 Bogen | 1,00 |
| Der Dom zu Köln. 10 Bogen | 1,50 |
| Das Caroussel. 5 Bogen. Bewegbar durch Feuerwärme
festung in 4 Bogen mit aufgezogenem Grundriss | 1,00 |
| Wartburg. 6 Bogen | 1,00 |
| Kaiserdom zu Frankfurt a. M. 4 Bogen mit Grundriss | 1,00 |
| Schloß Dabersberg. 5 Bogen | 1,00 |

Ofenbilder in grosser Auswahl,

Preis pro Stück 10 M.

Transparent-Lampenschirme in großer Auswahl,

Preis pro Stück 10, 20 und 30 M.

Krippen,

à Stück 10, 20 und 30 M.

Bewegliche Bilder durch Sand getrieben,
6 verschiedene Sorten, à 50 M.

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

Vorrätig in der

C. L. Krüger'schen Buchhandlung

in Dortmund, Westenhellweg 43.

Auswärtige Bestellungen werden nur bei Einsendung
des Betrages event. in Briefmarken, sowie des betreffenden
Portos, erbeten!

Pianino,

gut erhalten, für 270 M. zu verkaufen.

Näheres in der Geschäftsst.

bet guter Abfuhr zu haben an der
Bismarck-Str. 21, 15107 + Germania-Bräuerei.

Umzugshalber
Grosser Ausverkauf.
Westenhellweg 92. **Betty Naber,** Westenhellweg 92.
Um vor dem Umzuge mit meinen grossen Waarenbeständen zu räumen, verkaufe ich nachstehende
Waaren zu
spottbilligen Preisen:
Jägerhemden, Vorhemden, Kragen,
Unterjacken, Serviteurs, Manschetten,
Unterhosen, Socken, Cachenez,
Flanellhemden, Hosenträger, Taschentücher,
Faltenhemden, Handschuhe, Shlipse.
Leinen. — Halbleinen. — Hemdentuche. — Handtücher etc. etc.

Unübertroffen.
Diamant-Salon-Öl
feinstes amerikanisches Sicherheits-Petroleum.
Import von der
Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft.
Grösste Leuchtkraft, sparsamstes und geruchloses Brennen.
Absolute Sicherheit gegen Explosions-Gefahr. Wasserhell.
Preis 20 Pf. pro Liter.
Hauptniederlage in Dortmund: Gluckaufstraße 50.
Zu haben in allen besseren Colonialwaarenhandlungen.

**Deutsche Fleischfaser-
Hundekuchen.**
aus der Magdeburger Hundekuchen-Fabrik von Gebr.
Herbst, Magdeburg, ist das beste und geschickteste
Futter für Hunde aller Rassen und jeden Alters. Derselbe wurde auf der
hiesigen Intern. Hunde-Ausstellung im Mai d. J. ausserordentlich
fördert und mit 1. Preis und Ehrenpreis, der einzigen „Goldenen
Medaille“ am höchsten ausgezeichnet. Ich empfehle dieselben zu dem
billigen Preise, pr. 50 Kilo-Sack M. 18.—

Ed. Metzkes, Dortmund,
Westenhellweg 39. Fernsprech-Anschluß 128.

Gegen Sicht und Podagra
sind nur Apoth. Ludwig Sell's
Antiarthrinpillen
von zuverlässigster, rascher und sicherer Wirkung.
Ohne Berührung zu gebrauchen. Garantiert unschädlich.
Schmeckt mit sechs goldenen Medaillen.
Kostendruck der Pfl.: Extr. hippocras. 25; Salicin 25; Acid.
salicyl. 25; Extr. rheum. 25; Extr. oleum 25; Extr. menth.
Macil. Tragacanth. qu. s. ut hant pilul. No. 10.
Kein Geheimmittel. Preis: 1 Carton 4 Mark.
Erhältlich in fast allen Apotheken. Wenn irgendwo
nicht erhältlich, wende man sich direkt an
Apoth. Ludwig Sell, Kempten (Schwaben).

Omnibus-Fahrt

zwischen

Brackel — Wambel — Cörne — Dortmund.

Abfahrt von Brackel (Gastwirth Budde): 7,10, 9,10, 11,10, 1,10,
3,10, 6,00 Uhr.

Ankunft in Dortmund: 7,50, 9,50, 11,50, 1,50, 3,50, 6,40 Uhr.

Abfahrt von Dortmund (Wirt Eundhoff, Kaiserstr. 6): 8,10,
10,10, 12,10, 2,15, 4,15, 8,30 Uhr.

Ankunft in Brackel: 8,50, 10,50, 12,50, 2,55, 4,55, 9,10 Uhr.

Fahrtpreis von Brackel 30 M., von Wambel 25 M., von Cörne 20 M., von
Dortmund 15 M.

Franz Kombrink.

Hamburgerstr. 50. **L. Zwenger.** 45 und 47. Bremerstr.

Spedition. Möbeltransport. Kohlenhandlung.

Bestellungen zur An- und Abfuhr von Gütern etc.
bitte ich in die in der Stadt angebrachten Briefkasten niederzulegen.

Prompteste Bedienung. 11764 i

Nur 1 Mark kosten die günstigen Anhalter Loose!

Ziehung bereits am 28. und 29. November
in Dessau.

Hauptgewinne: 25 000, 10 000, 5000 Mk.

u. s. w., zusammen 4418 Gewinne mit 90 000 Mk. W.

Alle Gewinne sind Baar mit 90 Proc. garantirt.

Loose à 1 Mk., 11 Stück 10 Mk., empfiehlt die Hauptagentur

Schulte & Bartels, Brückstr. 35,

Heinr. Deutmann, Westenhellweg 69. Ludwig Knabe. S. Wolff,
Ostenhellweg. [14967]

Unentgeltlich

verfendet Anweisung zur Rettung von

Erkrankt. M. Falkenberg,
Berlin, Dranienstraße 172. s 3983

Warum Mirella

soll man im Winter

gebraucht? Weil Mirella der Haut
die Sprödigkeit nimmt und derselben
eine gewisse Bartheit und Geschmeidig-
keit verleiht. 14579 +

In Dortmund zu haben in allen
besseren Drogerien und Parfümerien;
in Hörde bei Aug. Biel, Med.-
Drog.; in Unna bei Joh. Fißler
und Dr. Jafobs.

Berthold Maag
Friedhof 10,
empfeht 855
Rathenower
Brillen
in allen Sorten.
Anfertigung
nach
äztlicher
Vorschrift.

Verlegte meine Sprechstunden auf
die Zeit
Vormittags von 11—1 Uhr,
Nachmittags von 2 1/2—4 Uhr,
Sonntags von 8—10 Uhr Vorm.

Dr. med. Demmer,

pract. Arzt,
Amalienstraße 1, 10
in unmittelbarer Nähe der Rheinischen
Straße, des Körnerplatzes und der
Friedrichsstraße. 15451 +

1000 bis 1200 Ctr.

vorrätig gelbe Eisenbleche:
Provinzial-Guts-Verwaltung,
Giedelborn-Denningshausen.

Remonteur-Uhr No. 50
gutes 80 fähriges
Uhrwerk mit edler Platin-
platte, gut, gut, gut,
unverwundt.
Preis 7 Mark.
Geg. Nachn. Münster, Catal. 10 Bf.
Louis Leffler, Hörde
Hinterhof 10. Nähere Bezugsquelle
für Uhren und Goldwaaren.

1 eingefriedigter Platz,

ca. 40 Ruthen groß, mit Compst.,
Lager und Stallung und 4 Pferde
sofort oder später zu vermieten oder
unter günstigen Bedingungen zu ver-
kaufen. 15055
Näheres Amalienstraße 8.

Bauplatz,

i. d. Nähe d. Ostenthorps, 15 □ Ruthen
zu verkaufen.
Schr. Angebote unter H. 15173 an
die Geschäftsstelle erbeten.

Ein hochherstelliges Haus,

in feinsten Lage der Stadt gelegen,
mit Garten und Remise, ist unter
günstigen Zahlungsbedingungen zu
verkaufen. e15429

Ein Hollenauzug

für ein Schlachthaus ge-
eignet. Schriftl. Angeb. unter 15338 an die
Geschäftsstelle.

Erscheint wöchentlich
Bierstübliche Bezugsgebühren
durch die Post bezogen
Ankündigungs-
die einpaltige Grundstelle
20 Bf., für Arbeit
und Wohnungs-Nachricht
Sonntag

Den

L. Berlin, 19. November

plan ist in den letzten Wo-

lange nach dem geschickten

halb schon vergessen gewe-

glaubt aber nicht recht an

den Schauspielers. Es ha-

bloße Marionette. Solange

konnte von der vollen W-

Reichsfinanzreform keine

zangler und der Schatzsekre-

ständig ist, als sogar die

für selbständig halten, war-

tage nur das Notwendige u-

Zabastener-Erhöhung von

Gleichgewicht herstellen u-

Bon Herausgaben des

von dieser glänzenden Defe-

Planes, war keine Rede n-

gelsen, daß die Regierung

dem eingeschränkten, aber b-

Capriol-Poladowsky einver-

schafte liegt vor, aus de-

in diesen grundlegenden

jetzt eine Veränderung einge-

nehmen, daß sich Herr M-

plane dieser zweiten Garni-

den Kräfte, die mit dem E-

endigt haben, hatte der pre-

früher maßlos nicht als

Reichsfinanzreform gelten

doch nicht ohne bestimmten

sein Versuch, jetzt das

weiteren Finanzabstehen

mehr als ein gewöhnlicher

die neuen Männer erlitten

es nicht, so wird Herr W-

nie er sich schon einmal d-

nicht mit einer Aktion zu

gierung als solche steht, da

Beweise genug vor. Kein

gehört, daß Herr Höp-

erweitern Schritte durch

nehmen möchte. Kein Wort

Arbeiten im Reichsfinanz-

Neuerortage, die, wie ge-

35 Millionen abzugeben

Angriff genommen worden

geschoben müssen, wenn

millionen vorlage der vori-

sollte. Die Anregungen

kein widerlegen, der sich

gegenüber verhält, fähig

fernzuhalten. Aber auch

Kraft bei diesen Planen

daß er höchstens für eine

falls für die Gegenwart

Die Feuer ist durch die

der Militärvorlage ausdrück-

Regierungen abgegeben hat

worden. Ueberdies würde

Reichsfinanzreform ganz

Staaten feierlicher Entschluß

belastung bringen müssen.

steuer findet ihre Grenze

Württemberg und Bayern,

bedeuten, daß die Verwen-

Sans Sachseier

verein des evan

** D

Im Lutherhaus hielt

berlin des evangelischen

Reichsfinanzreform eine

Gedächtnisfeier ab, die in

den, lichtvollen Vortrage

Salotti über „Sans Sach-

Dogelich unsere Zeitung